



LADA 4x4

BETRIEBSANLEITUNG

FAHRZEUGE LADA 4x4

Betriebsanleitung

INHALTSVERZEICHNIS

FAHRZEUGBESCHREIBUNG	5
Fahrzeugschlüssel	5
Türen	5
Heckklappe	6
Tankverschluß	6
Motorhaube	7
Sitze	7
Sicherheitsgurte	8
Einbau des Kindersitzes	9
Servolenkung	9
Sonnenblenden und Spiegel	10
Bedienelemente	10
Kombi-Instrument	13
Lenkstockschalter	15
Handschuhkasten	16
Aschenbecher	16
FAHRBETRIEB	17
Anbringen der Nummernschilder	17
Zündschalter	17
Anlassen des Motors	18
Elektronische Wegfahrsperre	19
Betriebsanleitung der Wegfahrsperre	19
Entschärfung	20
Sondersituationen	21
Ausschaltverzögerung der Innenleuchte	22
Schlüsselgebrauch für Wegfahrsperre und Zündung	22
Fahren	23
Hebelstellungen im Verteilergetriebe	23
Fahren durch Furten und Pfützen	24
Bremsen und Parken	24
Abschleppen des Fahrzeuges	25
Einfahren des neuen Fahrzeuges	25
Sicherheitsmaßnahmen beim Fahrzeugbetrieb	26
Betriebsbesonderheiten des Fahrzeuges mit dem elektronischen Motormanagement	26
Anlassen mit Fremdbatterie	27
Regelung der Innenraumbelüftung und -Heizung	28

WARTUNG UND INSTANDSETZUNG DES FAHRZEUGES	30
Motorölstand	30
Kühlmittelstand	30
Bremsflüssigkeitsstand	31
Flüssigkeitsstand im Hydraulikbehälter	32
Servolenkungsflüssigkeitsstand	32
Säurestand der Batterie	33
Zündkerzen	33
Scheibenwaschflüssigkeit	34
Reifenpflege	34
Radwechsel	35
Glühlampenwechsel	36
Auswechseln der Schmelzsicherungen	38
Sicherungsbelegung	39
Karosseriepflge	40
Lagerung des Fahrzeuges	42
TECHNISCHE DATEN	43
FAHRZEUGDATEN	45
ANLAGEN	46
1. Kraftstoff-, Schmierstoffe und Betriebsflüssigkeiten	46
2. Die zu verwendeten Lampen	47

ZU IHRER INFORMATION!

Sie haben sich für einen komfortablen Geländekraftwagen mit Allradantrieb entschieden, der über hohes Beschleunigungs- und Drehzahlverhalten verfügt. Zu Beginn, sogar wenn Sie schon längere Zeit ein Auto fahren, empfehlen wir Ihnen, vorsichtig zu fahren, bis Sie das Fahrverhalten Ihres Fahrzeuges gut kennen.

Lesen Sie vor dem Fahren des Fahrzeuges die vorliegende Betriebsanleitung aufmerksam durch.

Das Auto ist zum Fahren auf allen Fahrbahnen, einschließlich Landstraßen und Gelände, bei den Temperaturen zwischen - 40°C und + 45 °C vorgesehen.

In vorliegender Betriebsanleitung werden das Fahrzeug LADA 4x4 und seine Ausführungen beschrieben.

Hohe Nutzeigenschaften und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeuges hängen im wesentlichen von der Einhaltung der Betriebsvorschriften und Inspektionsintervallen sowie Vollständigkeit der im Serviceheft aufgeführten Wartungsarbeiten ab.

Die durchgeführten fälligen Wartungsarbeiten sollen ins Serviceheft eingetragen werden.

Bei Betrieb und Wartung sind die in der Anlage 1 angegebenen Materialien zu verwenden.

Achtung! Motoren mit der Kraftstoffeinspritzung und dem Katalysator dürfen nur mit bleifreiem Benzin betrieben werden.

Waschen Sie nie das Fahrzeug mit laufendem Motor!

Die Konstruktion des Kraftfahrzeuges wird ständig weiterentwickelt, darum können sich einzelne Baugruppen und Teile von den in der vorliegenden Betriebsanleitung beschriebenen etwas unterscheiden.

FAHRZEUGBESCHREIBUNG



Abb. 1. Fahrzeugschlüssel

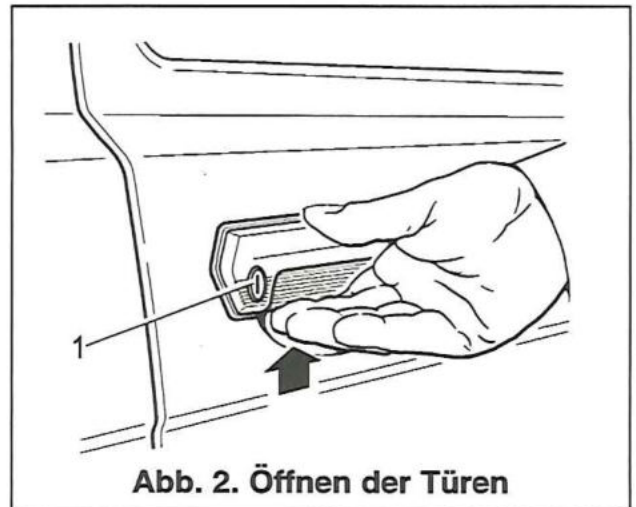


Abb. 2. Öffnen der Türen

Fahrzeugschlüssel

Zu jedem Fahrzeug gehören zwei Schlüsselsätze. Jeder Schlüsselsatz (Abb. 1) enthält zwei Schlüssel: der längere Schlüssel dient für Zündschaltung, der kürzere für Türschlösser. Die Nummer des Zündschlüssels wird an der Schlüsselringzunge angegeben. Um diese Nummer geheimzuhalten, können Sie die Schlüsselringzunge abschneiden.

Zu dem Fahrzeug mit elektronischer Wegfahrsperre (Immobilizer*) gehören zusätzlich 3 Codeschlüssel: 2 schwarze Betriebscodeschlüssel und 1 roter Programmiercodeschlüssel.

Türen

Von außen werden die Türen durch Ziehen des Türgriffes nach oben (Abb. 2) geöffnet. Beim Türöffnen wird automatisch die Innenbeleuchtung eingeschaltet. Zum Verriegeln von außen sind die Türen mit einem Schloßzylinder

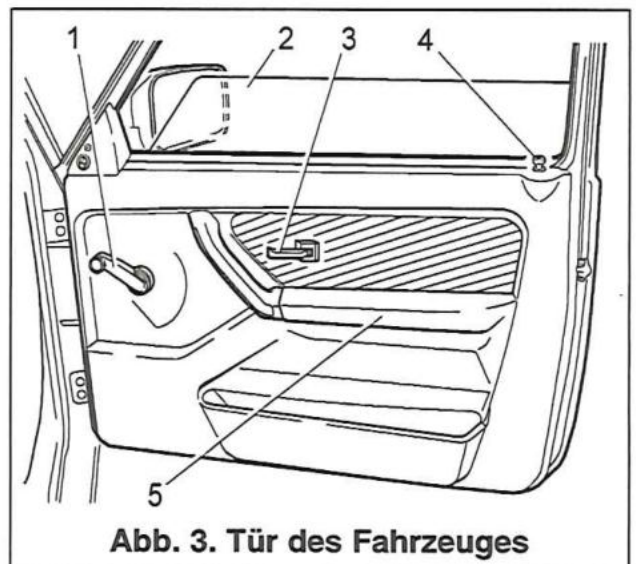


Abb. 3. Tür des Fahrzeuges

der 1 versehen. Von innen wird das Schloß durch Drücken auf den Knopf 4 (Abb. 3) verriegelt. Man darf nicht auf den Knopf bei geöffneter Tür drücken, weil es zur Beschädigung der Sperrvorrichtung führen kann. Von innen wird die Tür durch Ziehen des Griffes 1 unabhängig von der Verriegelungsknopflage geöffnet.

Die Türen haben bequeme Armlehnen 5.

* Der Immobilizer verhindert das Anlassen des Motors ohne vorheriges Ablesen des Schlüsselcodes und bietet damit einen zusätzlichen Fahrzeugschutz gegen unbefugte Inbetriebnahme. Die Benutzungshinweise zum Immobilizer können Sie in dem Abschnitt «Fahrzeugbetrieb» finden.

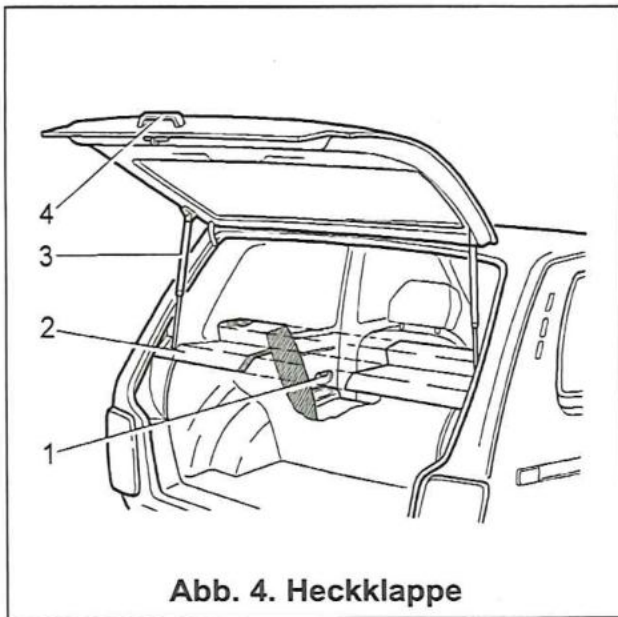


Abb. 4. Heckklappe

Das versenkbare Fenster 2 läßt sich mit Kurbelgriff 1 des Fensterhebers öffnen bzw. schließen.

Heckklappe

Zum Öffnen der Heckklappe den Griff 1 (Abb. 4) der Schloßbetätigung ziehen und danach mittels Griff 4 die Heckklappe nach oben öffnen. Im geöffneten Zustand wird die Heckklappe durch teleskopische, mit Gas gefüllte Stützen 3 gehalten. Der Gepäckraum ist vom Innenraum des Fahrzeuges durch eine Gepäckraumabdeckung 2 getrennt, die im Transportzustand als Gepäckablage zur Unterbringung der leichten Gegenstände benutzt werden kann.

WARNUNG!

Kofferraumklappe und -tür bringen hohe Verletzungsgefahr. Beim Schließen der Türen ist mit Vorsicht umzugehen, insbesondere wenn Kinder in der Nähe sind.

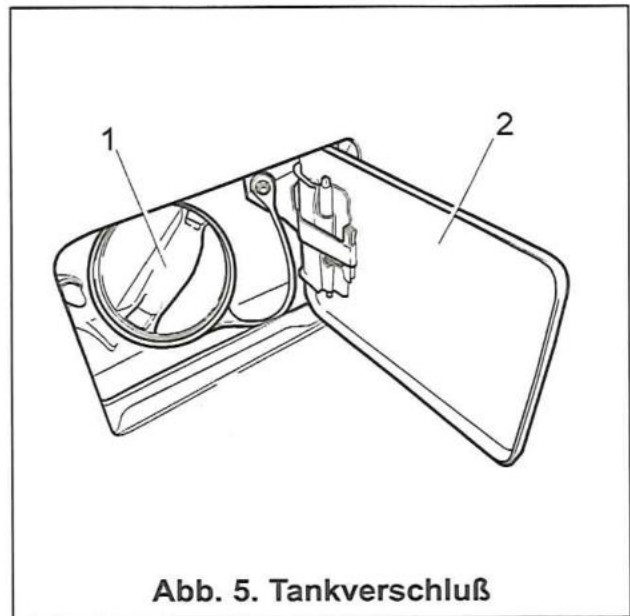


Abb. 5. Tankverschluß

Tankverschluß

Um den Tankverschluß 1 (Abb. 5) zugänglich zu machen, ist die Klappe 2 an der rechten Karoserieseite zu öffnen. Die Verschlußschraube wird durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn abgeschraubt. Das Zudrehen erfolgt im Uhrzeigersinn bis zum hörbaren Klicken.

Biegsamer Draht verhindert, dass die Verschlußschraube beim Tanken nicht verlorengeht und lässt die Tankklappe nicht schließen, wenn die Verschlußschraube nicht ordentlich eingeschraubt ist.

WARNUNG!

WARNUNG!

Benzin und Benzindämpfe sind giftig und feuergefährlich! Halten Sie die Sicherheitsvorschriften und Brandsicherheitsbestimmungen ein. Vermeiden Sie Haut- und Kleiderkontakt mit Benzin sowie Einatmen von Benzindämpfen. Beim Tanken vermeiden Sie, dass Benzin auf



Abb. 6. Entriegelungshebel für Motorhaube

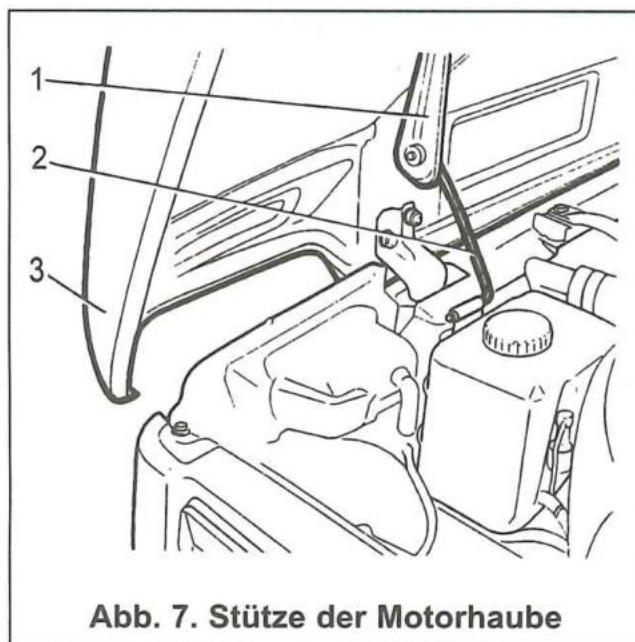


Abb. 7. Stütze der Motorhaube

Lackbeschichtung und Gummiteile gelangt.

Das Nachfüllen des Kraftstofftanks nach der automatischen Abschaltung der Zapfpistole oder nach dem Benzinauftritt im Einfüllrohr, wenn die Tankstelle über keine automatische Kraftstoffabschaltung verfügt, ist nicht zulässig. Die Nichteinhaltung dieses Hinweises kann zum Kraftstoffauslauf beim stehenden Fahrzeug führen.

Motorhaube

Zum Öffnen der Motorhaube den Entriegelungshebel 1 (Abb. 6) ziehen, die Motorhaube 3 (Abb. 7) so anheben, daß ihre Stütze 2 in die Stützenaufnahme des Trägers 1 eingeführt wird. Beim Schließen der Motorhaube diese etwas anheben, die Stütze in die Halterung drücken und die Motorhaube langsam schließen. Die Motorhaube im Schloßbereich andrücken, bis das Schloß einrastet.

Sitze

Zum Verstellen der Vordersitze in Längsrichtung den Sperrhebel 1 (Abb. 8) nach oben ziehen. Nach Verschiebung des Sitzes den Hebel loslassen. Die Veränderung der Rückenlehnenneigung erfolgt stufenlos durch Drehen am Handrad 6. Ansicht «A» zeigt das Umlegen der Vordersitzrückenlehnen.

Zum Einbau des Kindersitzes ist der Beifahrersitz in die vorletzte hintere Stellung zu bringen.

WARNUNG!

Es ist streng verboten, den Fahrersitz während der Fahrt zu verstellen. Dieser kann ruckartig in Bewegung kommen, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren wird.

Die Rücksitzbank wird nach dem Vorklappen der Vordersitzrückenlehne zugänglich. Dazu ist der Hebel 2 anzuheben. Dabei fährt der komplette Sitz nach vorne und bietet somit einen größeren Einstiegsraum für die Fahrgäste.

Die Kopfstützen 3 an den Vordersitzen sind höhenverstellbar. Sie werden durch Federrasten in der gewünschten Position gehalten.

Unter dem Fahrersitz gibt es einen Stauraum zur Unterbringung eines Feuerlöschers 4. Der Feuerlöscher wird durch ein elastisches Halteband gesichert.

Die Rücksitzbank ist klappbar. Um das Gepäckraumvolumen vergrößern zu können:

- die Gepäckraumabdeckung 7 herausnehmen und die Rückenlehnen der Vordersitze nach vorne neigen;
- Griffe 8 der Sitzriegel 9 drücken und die Rücksitzlehne auf das Sitzpolster 10 (Stellung I, Ansicht «B») legen;
- den zusammengeklappten Sitz in die Stellung II bringen;
- den Sitz anheben und nach hinten rücken wie in Stellung III abgebildet;

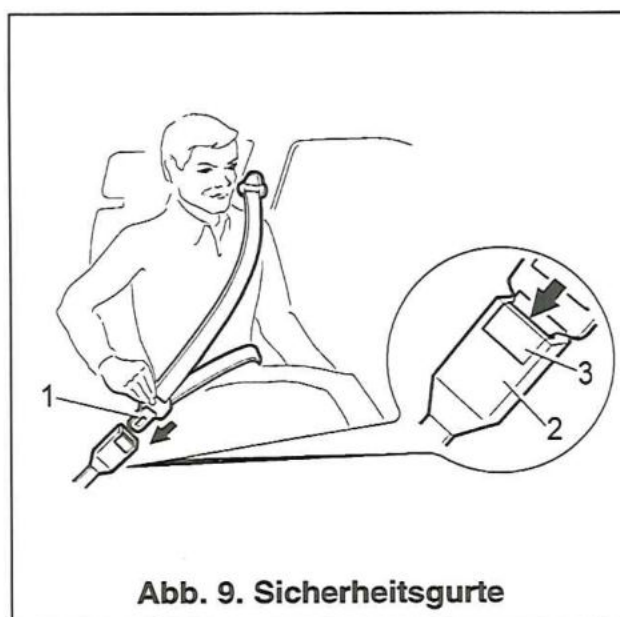


Abb. 9. Sicherheitsgurte

- Nach der erfolgten Beladung die Gepäckraumabdeckung 7 wieder anbringen und die Rückenlehnenneigung der Vordersitze vor Fahrtbeginn in einer bequemen Lage einstellen.

Sicherheitsgurte

Zum Anlegen des Sicherheitsgurtes diesen stoßfrei zu sich ziehen und die

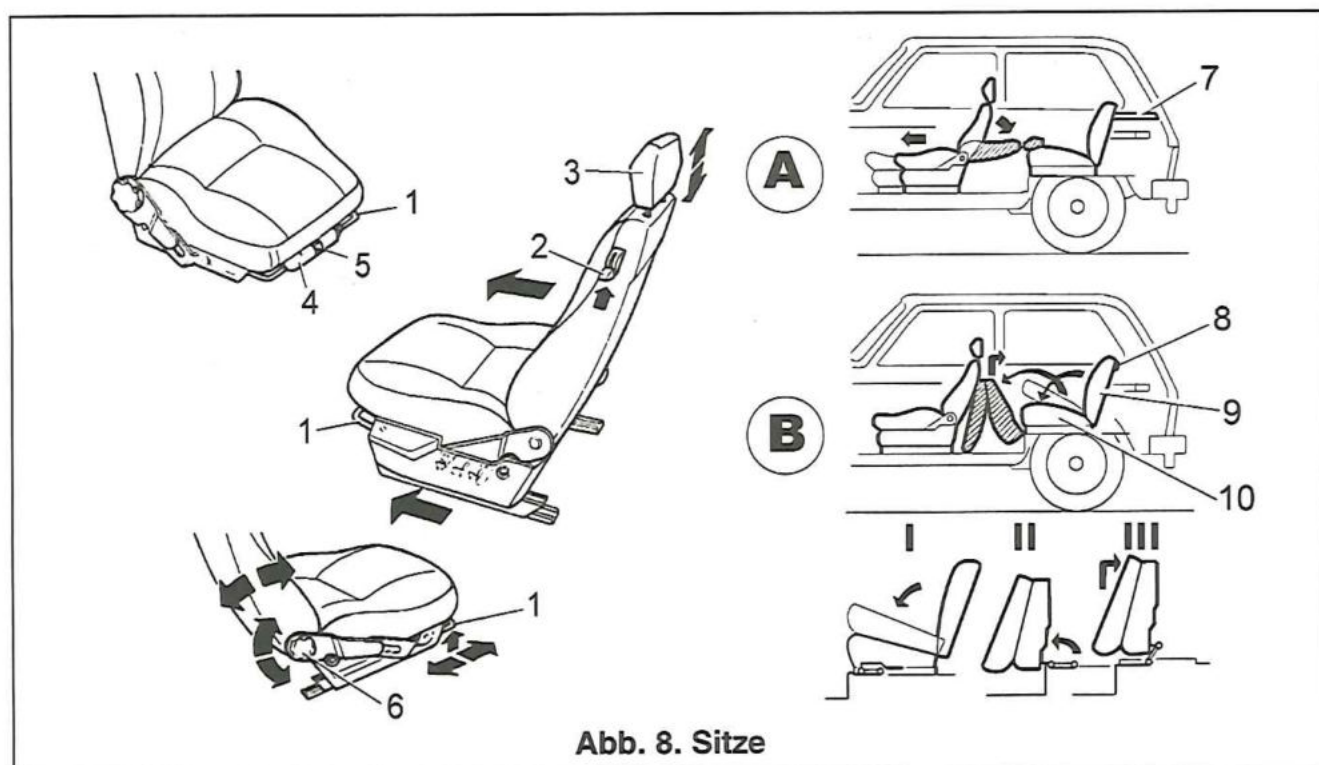


Abb. 8. Sitze

Schloßzunge 1 (Abb. 9) ins Gurtschloß 2 bis zum hörbaren Klicken einrasten, ohne das Gurtband dabei zu verdrehen. Zum Lösen des Gurtes den Knopf 3 des Gurtschlusses drücken.

Die Fahrgäste an beiden äußeren Fondsitzen werden auf ähnliche Weise angeschnallt.

Nach dem Zurückklappen der Rücksitzbank die Gurtbänder mit den Bodenträgern 1 verbinden.

WARNUNG!

Schnallen Sie keinesfalls das Kind an, das auf den Schoß genommen wurde.

Einbau des Kindersitzes

Achtung!

Beim Fahren darf das Kind nie auf Ihrem Schoß sitzen!

Zur Befestigung der Kindersitze in Ihrem Fahrzeug werden die normalen Sicherheitsgurte für erwachsene Fahrgäste verwendet.

Die Sicherheit der Kinder im Fahrzeug wird nur beim Verwenden der genehmigten Kindersitze gewährleistet.

Für den Einbau der Kindersitze sind die Anweisungen des Herstellers zu beachten.

Für den Einbau des Kindersitzes in Ihrem Fahrzeug gilt oben aufgeführtes Schema.

Um dem Kind einen größtmöglichen Schutz zu gewähren, sind die Kindersitze auf der Rücksitzbank aufzustellen.

WARNUNG!

1. Es ist verboten, den Kindersitz auf dem Beifahrersitz gegen die Fahrtrichtung aufzubauen, falls der Beifahrersitz mit dem Beifahrerairbag ausgestattet ist.

2. In den Fahrzeugen mit dem Beifahrerairbag gibt es auf dem Cockpit seitlich ein Warnlabel, dass der Kindersitz nie auf dem Beifahrersitz gegen die Fahrtrichtung aufgestellt werden darf.

Bei dem Einbau des Kindersitzes ist nach folgendem Schema vorzugehen.

Servolenkung

Bei bestimmten Fahrzeugausführungen wird eine Servolenkung eingebaut, die die Fahrtenkkräfte wesentlich reduzieren läßt. Funktioniert die Servolenkung nicht (z.B. beim Abschleppen

Einbauschema für Kindersitze

Reihe	Sitze	Gruppe nach Kindergewicht				
		< 10 kg	< 13 kg	9-18 kg	15-25 kg	22-36 kg
1. Reihe	Fahrgast vorne	X	X	U	U	U
2. Reihe	seitlich	U	U	U	U	U

X - Einbau des Kindersitzes ist verboten
U - Universal-Kindersitzklasse zum Unterbringen des Kindes sowohl in der Fahrtrichtung als auch gegen der Fahrtrichtung

des Fahrzeuges mit stehendem Motor), so wird die Möglichkeit, das Fahrzeug zu lenken, beibehalten, das Lenkrad benötigt aber mehr Kraftaufwand vom Fahrer.

ACHTUNG!

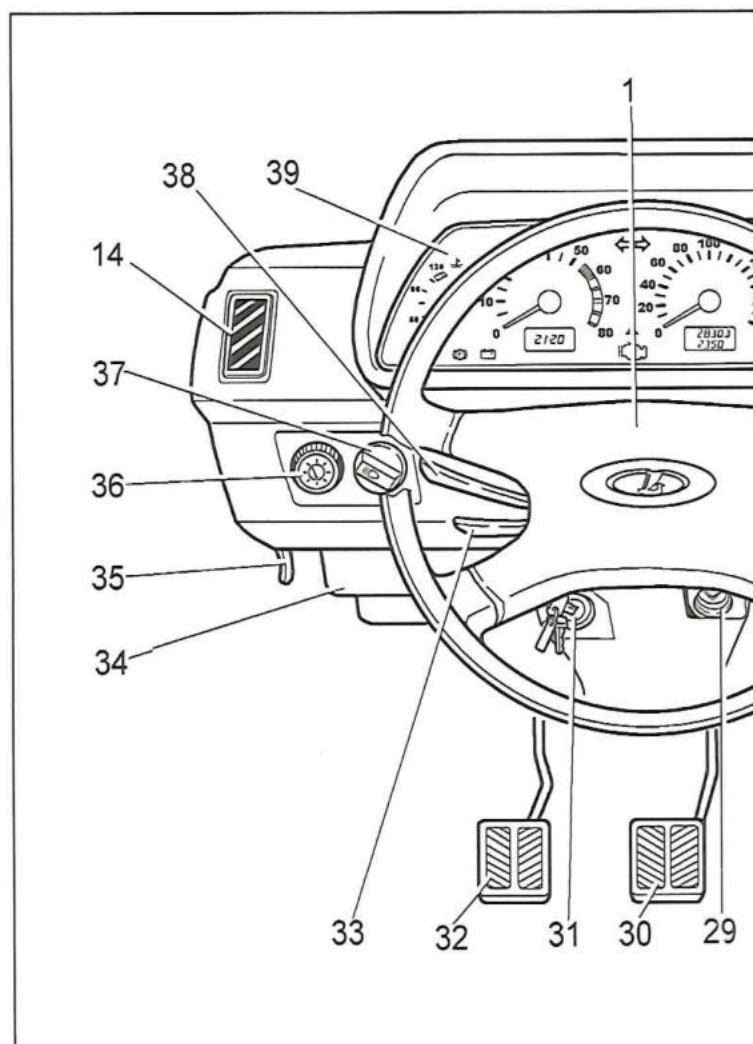
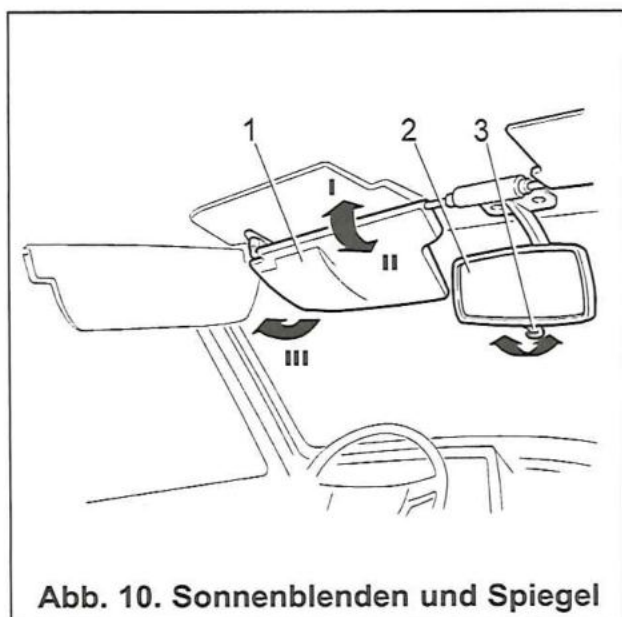
Schiebebetrieb mit stehendem Motor ist unzulässig! In diesem Fall funktioniert die Servolenkung nicht, darum werden Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer einer Gefahr ausgesetzt.

Sonnenblenden und Spiegel

Die Sonnenblenden 1 (Abb. 12) können aus Stellung I je nach Lichteinfall in Stellung II bzw. III verstellt werden.

Der Innen-Rückblickspiegel 2 hat zwei Raststellungen A und B. Zum Abblenden bei störendem Scheinwerferlicht von nachfolgenden Fahrzeugen ist den Spiegelneigungswinkel mit Hebel 3 zu ändern.

Die Außenspiegel können in alle Richtungen eingestellt werden.



Bedienelemente

Die Anordnung der Bedienelemente ist in Abb. 13 dargestellt:

1 — Signalhorn

2 — Kombiinstrument-Abdeckung

3 — Lenkrad

Zum Schalten des Signalhorns im Fahrzeug mit dem im Lenkrad eingebauten Airbag ist der an der Lenkradverkleidung entsprechend gekennzeichnete Bereich zu drücken.

4 — Befestigungsschraube für Kombiinstrument-Abdeckung

5 — Lichtschalter

Durch Drücken auf Tastenhälfte bis zur ersten Raststellung werden Be-

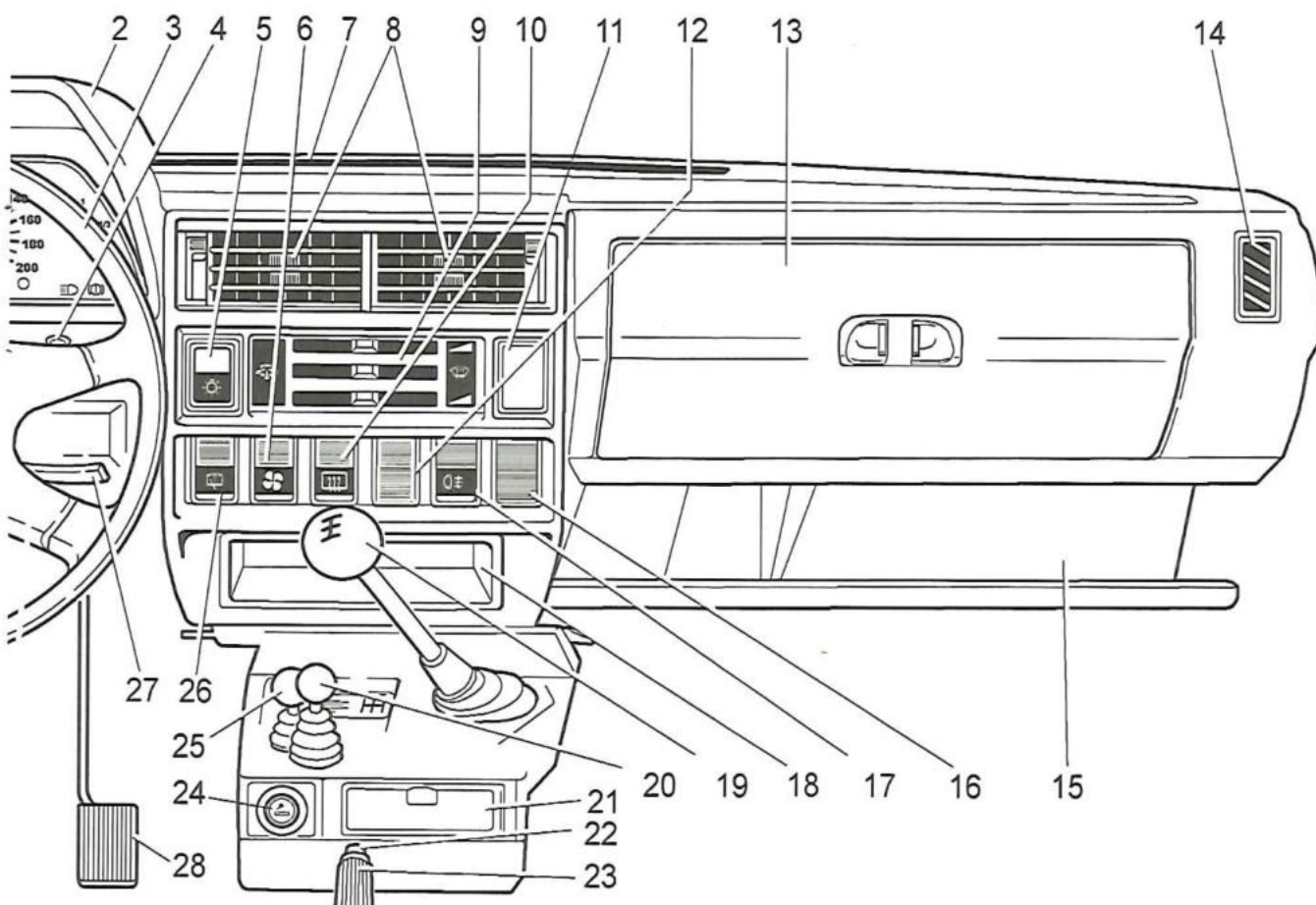


Abb. 13. Bedienelemente

grenzungsleuchten eingeschaltet. Beim Durchdrücken bis zur zweiten Raststellung wird zusätzlich Abblendlicht eingeschaltet. Die Schaltertaste wird dabei beleuchtet.

6 — Heizgebläseschalter

Durch Drücken auf Tastenhälfte bis zur ersten Raststellung wird die langsame Geschwindigkeit des Elektrogebläses, und beim Durchdrücken bis zur zweiten Raststellung die hohe Geschwindigkeit eingeschaltet. Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung wird das Tastensymbol beleuchtet.

7 — Entfrostdüsen für Windschutzscheibe

8 — Zentrale Lüftungs- und Heizungsdüsen für Innenraum

9 — Regeleinheit für Lüftung und Heizung des Innenraums

10 — Schalter für Heckscheibenbeheizung

Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken auf die Tastenhälfte eingeschaltet. Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung wird das Tastensymbol beleuchtet.

11 — Kontrolleuchten für eingeschaltete Heckscheibenbeheizung (III) und eingelegte Differentialsperre (H-I)

12 — Blende

13 — Handschuhfach

14 — Belüftungsdüsen für Vordertürfenster

15 — Ablagefach

16 — Blende

17 — Schalter für Nebelschlußleuchten

Die Nebelschlußleuchten werden bei eingeschalteten Scheinwerfern unter beschränkten Sichtverhältnissen (Nebel, Schneefall, Regenschauer) durch Drücken des Schalterknopfes eingeschaltet. Bei eingeschaltetem Außenlicht wird das Schaltersymbol beleuchtet.

18 — Aufnahmefach für Autoradio

Der Einbau des Autoradios muß ausschließlich bei einer autorisierten Servicestation mit obligatorischer Eintragung ins Serviceheft erfolgen.

ACHTUNG!

Der selbständige Einbau der zusätzlichen Stromverbraucher kann zur Überlastung der Stromleitungen und als Folge zum Brand führen.

19 — Gangschalthebel

20 — Schalthebel für Verteilergetriebe

21 — Aschenbecher

22 — Sperrknopf des Hebels für Feststellbremse

23 — Hebel für Feststellbremse

Durch Ziehen des Hebels nach oben werden die Hinterbremsbacken betätigt. Um den Hebel in die Ausgangsstellung zu bringen, Taste 22 drücken und den Hebel nach unten bringen.

ACHTUNG!

Wenn Sie ausnahmsweise die Feststellbremse während der Fahrt benutzen müssen, ziehen Sie die Bremse nicht so stark und halten Sie den Knopf immer gedrückt, sonst kann es zum Blockieren der Räder und Rutschen des Fahrzeuges führen.

24 — Glimmzünder

Bei Bedarf den Knopf bis zur Raststellung eindrücken. Nach ca. 15 Sek. springt der einsatzbereite Glimmzünder automatisch in die Ausgangsstellung heraus. Bei eingeschalteter Instrumentenbeleuchtung ist die Glimmzünderbuchse beleuchtet.

25 — Hebel zum Sperren des Differentials im Verteilergetriebe

26 — Schalter für Heckscheibenwisch- und -waschanlage

Beim Drücken auf Tastenhälfte bis zur ersten Raststellung wird der Scheibenwischer und bis Stufe II (nicht gerastet) zusätzlich auch die Scheibenwaschanlage eingeschaltet.

27 — Schalthebel Frontscheiben-/ Scheinwerfer-Wisch-Waschanlage

28 — Gaspedal

29 — Schalter für Warnblinkanlage

Bei Betätigung des Schalters beginnen alle Fahrtrichtungsanzeiger und die Kontrollleuchte im Schalter zu blinken. Die Warnblinkanlage wird beim erneuten Knopfdruck ausgeschaltet.

30 — Bremspedal

31 — Zündschalter

32 — Kupplungspedal

33 — Blinkerschalter

34 — Sicherungskasten

35 — Entriegelungshebel für Motorhaube

36 — Regler für Instrumentenbeleuchtung

Durch Drehen des Reglers wird die Helligkeit der Instrumenten- und Symbolbeleuchtung bei eingeschalteter Außenbeleuchtung eingestellt.

37 — Hydraulischer Leuchtweitenregler

Durch Drehen des Reglers wird der Neigungswinkel des Lichtbündels von Scheinwerfern je nach Beladung des Fahrzeuges so korrigiert, daß die Fahrer der entgegenkommenden Fahrzeugen nicht geblendet werden.

Die Markierungen an der Leuchtweitenreglerskala bedeuten (je nach der Vergrößerung der Durchmesser):

- Ein Fahrer oder ein Fahrer plus ein Beifahrer;
- Alle Sitzplätze besetzt oder ein Fahrer plus 100 kg Gepäck im Kofferraum;
- Alle Sitzplätze besetzt plus Gepäck im Kofferraum bis auf maximal zulässige Zuladung oder ein Fahrer plus 250 kg Gepäck im Kofferraum bei zusammengeklappter Rücksitzbank;

Bei sonstigen Beladungsvarianten bis zur maximalen Nutzlast wird eine Zwischenstellung des Reglers gewählt.

38 — Schalthebel für Abblend- und Fernlicht

39 — Kombi-Instrument

Kombi-Instrument

Das Kombi-Instrument ist in Abb. 14 dargestellt und besteht aus:

1 — Kühlmitteltemperaturanzeige

Erreicht die Nadel den roten Skalenbereich, ist der Motor überhitzt. Zur Feststellung der Ursache und Behebung des Fehlers nehmen Sie fachmännische Hilfe in.

ACHTUNG!

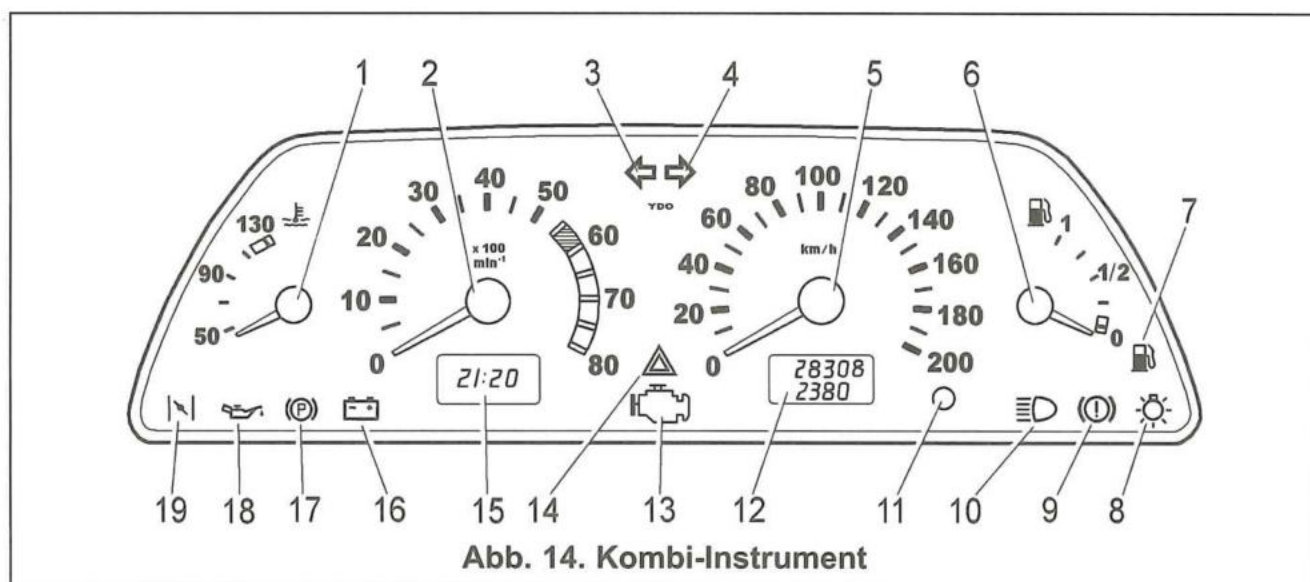
Das Fahren bei überhitztem Motor, wenn sich der Zeiger im roten Bereich befindet, ist verboten. Das Fahrzeug muß zu einer autorisierten Servicestation gebracht werden, um die Ursache der Motorüberhitzung festzustellen und zu beseitigen.

2 — Drehzahlmesser

Das ist ein elektronisches Gerät, das die Drehzahl der Kurbelwelle des Motors anzeigt. Der gelbe Skalenbereich zeigt den Motorbetrieb mit hohen Drehzahlen, der rote Skalenbereich - die für den Motor kritische Drehzahlen an.

ACHTUNG!

Der Motorlauf im roten Bereich sowie mit den Drehzahlen unter



800 min⁻¹ ist beim Anfahren und Fahren nicht zulässig.

3 – Kontrolleuchte für Blinker links

Blinkt grün beim Einschalten des Blinkers links.

4 – Kontrolleuchte für Blinker rechts

Blinkt grün beim Einschalten des Blinkers rechts.

5 — Tachometer

6 — Kraftstoffstandanzeige

7 — Warnleuchte für zu niedrigen Kraftstoffstand

Diese Lampe leuchtet orange auf, wenn der Kraftstoffvorrat im Tank bei ca. 4 bis 6,5 l liegt.

ACHTUNG!

Lassen Sie nie das Leerfahren des Kraftstofftanks. Dies kann den erhöhten Verschleiß der Baugruppen und -teile der Kraftstoffanlage verursachen und kann zu Notsituationen auf der Straße wegen plötzliches Anhaltens Ihres Fahrzeuges oder zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

8 — Kontrollleuchte für Begrenzungsleuchten

Die Lampe leuchtet grün auf, wenn die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist.

9 — Warnleuchte der Bremsanlage

Die Lampe leuchtet rot auf, wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Behälter für hydraulische Bremsbetätigung unter MIN-Markierung fällt. Zur Selbstkontrolle leuchtet diese Lampe kurz beim Starten des Anlassers auf.

ACHTUNG!

Beim Aufleuchten der Kontrolllampe ist das weitere Fahren verboten, bis die Ursache für Flüssigkeitsstand behoben wird.

10 — Kontrollleuchte für Fernlicht


Die Lampe leuchtet beim Einschalten des Fernlichtes blau auf.

11 – Reset-Taste

12 – Kilometeranzeige

In der oberen Zeile wird der Gesamtkilometerstand angezeigt, die untere Zeile dient zur Anzeige der Tageskilometerleistung. Um die Tageskilometerleistung zurückzusetzen, halten Sie die Taste 11 im gedrückten Zustand länger als 5 Sekunden beim stehenden Fahrzeug.

Die Werte des Tageskilometerzählers werden auch bei abgeklemmter Batterie zurückgesetzt.

13 – Kontrolleuchte «  » „Check Engine“ – leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Motorstart, wenn keine Fehler in der Motorsteuerung vorhanden sind. Wird irgend ein Fehler im System entdeckt, leuchtet die Lampe dauernd oder blinkt.

14 – Kontrolleuchte für Warnblinkanlage

Die Lampe leuchtet blinkend rot beim Einschalten der Warnblinkanlage auf.

15 – LCD-Anzeige für Zeit, Temperatur und Bordspannung.

Die Umschaltung zwischen den Anzeigefunktionen Zeit, Außentemperatur und Bordspannung erfolgt durch kurzzeitiges Drücken der Taste 11.

Beim Einschalten der Zündung und bei Außentemperatur über +2°C wird

immer die Uhrzeit angezeigt. Wird die Außentemperatur unter $+2^{\circ}\text{C}$ abgesenkt, wird innerhalb von 3 Sekunden die Uhrzeit angezeigt und dann auf die Temperaturanzeige umgeschaltet, die innerhalb von ersten 10 Sekunden blinkt.

Bei Temperatursteigerung über $+3^{\circ}\text{C}$ und erneuter Absenkung unter $+2^{\circ}\text{C}$ wird folgendes angezeigt:

- bei Uhrzeit-Anzeige wird automatisch auf die Temperaturanzeige umgeschaltet, die innerhalb von ersten 10 Sekunden blinkt;

- bei Temperaturanzeige wird die normale Anzeige durch blinkende Anzeige innerhalb von 10 Sekunden unterbrochen.

Stunden- und Minuteneinstellung im Uhrzeitmodus erfolgt durch Drehen der Taste 11 in der Richtung „h“ – Stunden und „m“ – Minuten.

Nach Abklemmen der Batterie und anschließender Spannungswiederherstellung wird die Uhrzeit auf Null zurückgesetzt.

16 — Batterie-Ladekontrolle

Diese Lampe leuchtet rot beim Einschalten der Zündung auf und muß nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Ein grelles Aufleuchten der Lampe beim laufenden Motor weist auf einen losen oder gerissenen Antriebsriemen des Generators hin, und deren halb so starkes Leuchten deutet auf einen Fehler im Ladesystem oder im Generator selbst hin.

17 — Warnleuchte für Feststellbremse

Bei gezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte rot auf.

18 — Kontrollleuchte Öldruck zu niedrig

- leuchtet beim Einschalten der Zündung rot auf und erlischt nach Motorstart. Bei laufendem Motor leuchtet die Lampe rot auf, wenn der Öldruck im Motorschmiersystem zu gering ist.

ACHTUNG!

Beim Aufleuchten der Öldruck-Warnleuchte halten Sie sofort an, stellen Sie den Motor ab und suchen Sie eine autorisierte Servicestation auf, um die Störung zu beheben, da ein zu geringer Öldruck zu schweren Motorschäden führt.

19 – nicht belegt

Lenkstockschalter

Bei Zündung EIN und eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung hat der Hebel 1 (Abb. 15) folgende Stellungen:

- I — Abblendlicht EIN;

- II — Fernlicht EIN.

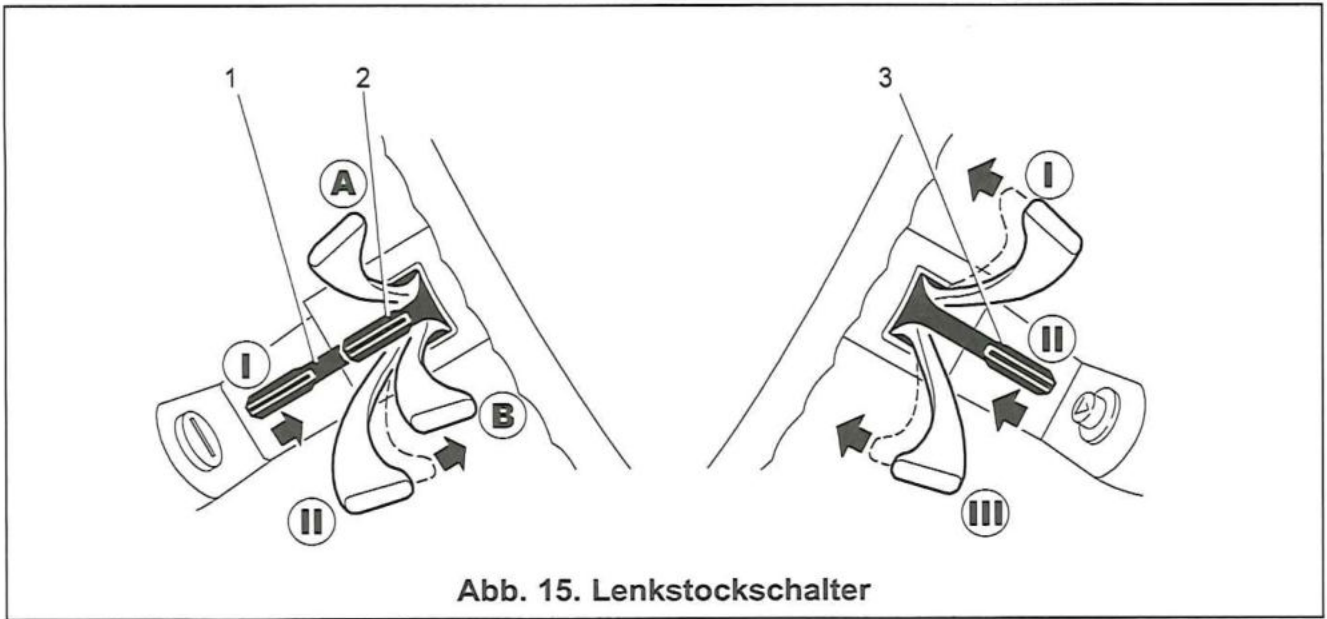
Das Fernlicht kann auch eingeschaltet werden, indem der Hebel der Lenksäule entlang gezogen wird (keine gerastete Stellung) unabhängig von der Stellung des Licht- und Zündschalters.

Wenn der Hebel 2 der Blinkleuchten in die Stellung «A» gebracht wird, werden die rechten Fahrtrichtungsanzeiger, und in Stellung «B»-die linken Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet.

Bei der Geradeausfahrt des Fahrzeuges nach einer Kurve springt der Betätigungshebel automatisch in die Grundstellung zurück. Dies kann auch manuell erfolgen.

Die Stellungen des Schalthebels 3 für Windschutzscheiben-/ Scheinwerferwisch- und Waschanlage haben folgende Funktionen:

- I — Windschutzscheibenwischer ausgeschaltet;



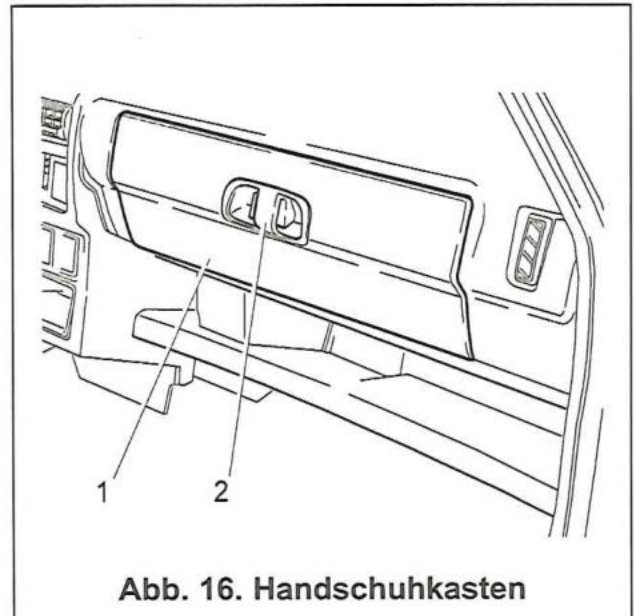
II — Intervallwischen;

III — Windschutzscheibenwischer laufen kontinuierlich.

Wenn Sie den Hebel zum Lenkrad ziehen (nicht gerastet), betätigen Sie auch die Frontscheibenwaschanlage, und bei eingeschalteten Scheinwerfern zusätzlich die Scheinwerferreinigungsanlage.

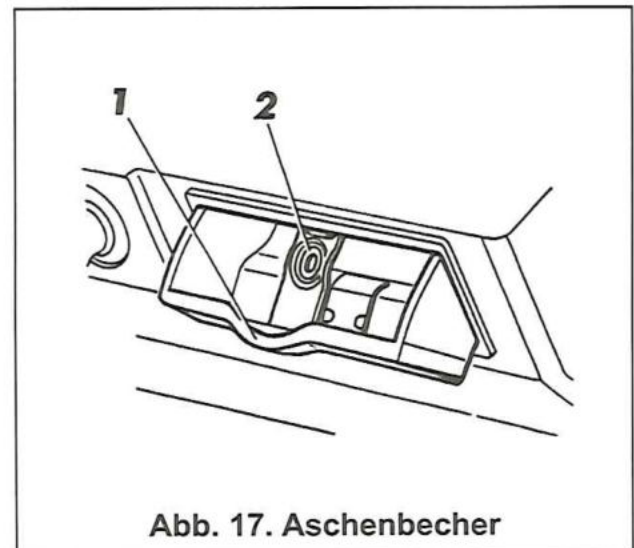
Handschuhkasten

Um den Deckel 1 (Abb. 16) des Handschuhkastens zu öffnen, die Schlossknöpfe 2 zusammendrücken und den Deckel am Griff ziehen.



Aschenbecher

Zum Öffnen an der Ausbuchtung 1 (Abb. 17) ziehen. Zum Entleeren des Aschenbechers auf die Löselasche 2 drücken und den Aschenbecher aus seinem Sitz herausnehmen.



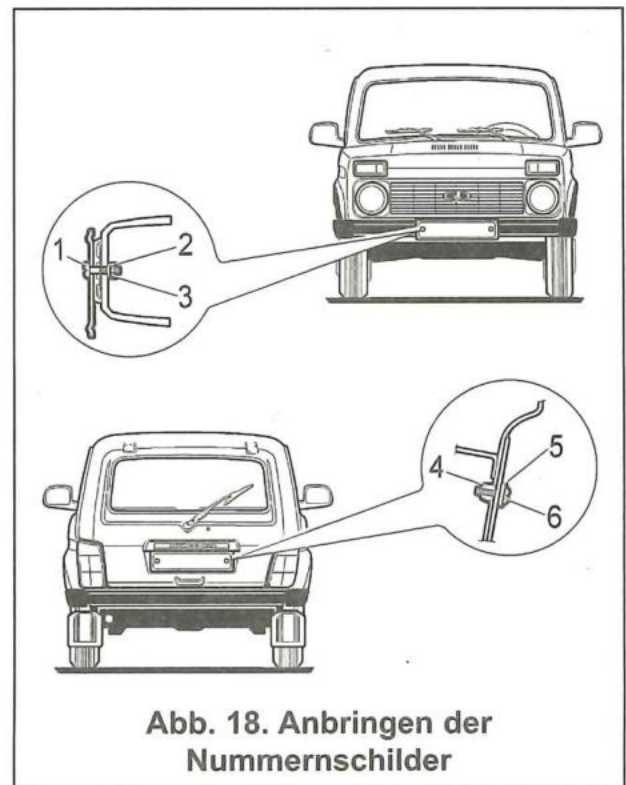
FAHRBETRIEB

Anbringen der Nummernschilder

Dem Fahrzeug wird ein Satz Befestigungsteile für die Nummernschilder beigelegt.

Das vordere Nummernschild wird am Frontstoßfänger mit Schrauben 1 (Abb. 18) und Muttern 3 mit Scheiben 2 befestigt.

Zum Anbringen des hinteren Nummernschildes die Kunststoffbuchsen 4 in die Löcher der Heckklappe stecken und das Nummernschild mit Blechschrauben 6 und Scheiben 5 befestigen.



Zündschalter

Die Schlüsselstellungen im Zündschalter sind in Abb. 19 dargestellt.

0 — AUS

Alles ist ausgeschaltet, der Schlüssel wird nicht herausgenommen und die mechanische Wegfahrsperre wird nicht aktiviert.

I — Zündung EIN

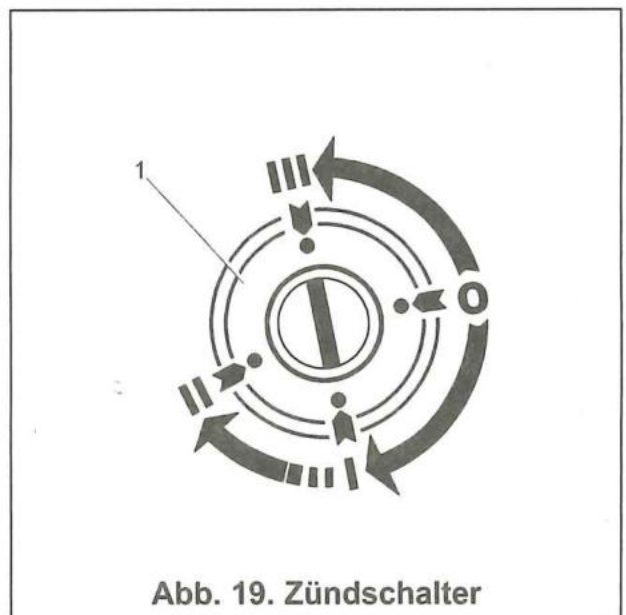
Die Zündung ist eingeschaltet und der Schlüssel wird nicht herausgenommen.

II — Starter

Der Starter wird betätigt. Der Schlüssel wird nicht herausgenommen. Die Schlüsselstellung ist nicht gerastet.

III — Parken

Die Zündung ist ausgeschaltet. Beim herausgenommenen Schlüssel wird das Lenkschloß betätigt und dadurch die Lenkspindel verriegelt.



Anlassen des Motors

Besonderheiten beim Anlassen des Motors mit elektronischer Motorsteuerung

1. Das Kupplungspedal treten und den Gangschalthebel in Leerlaufstellung bringen.

2. Den Zündschlüssel in den Zündschalter einstecken und den Anlasser betätigen. Springt der Motor bei dem ersten Versuch nicht an, die Zündung ausschalten und nach ca. 20-30 Sec. den Anlasser erneut betätigen. Es wird nicht empfohlen, den Anlasser länger als 10-15 Sekunden laufen zu lassen. Während des Anlassens des Motors ist es nicht zulässig, das Gaspedal zu treten. Beim erschwerten Motorstart (fettes Gemisch in den Brennkammern) das Gaspedal ganz durchtreten und den Anlasser innerhalb von 10-15 Sekunden betätigen, um die Zylinder zu entlüften. Danach das Gaspedal loslassen und den Anlaßvorgang wie beschrieben wiederholen.

Wenn der Motor innerhalb von 20 Sec. nicht anspringt, wird der Anlasser nach dieser Zeit automatisch ausgeschaltet (Überhitzschutz).

Nach Anspringen des Motors den Zündschlüssel loslassen, damit er automatisch in Stellung I springt (Abb. 19). Wenn der Motor durchläuft, das Kupplungspedal allmählich zurücklassen.

Bei niedrigen Aussentemperaturen (-25°C) sowie bei starken Schneefall wird geraten, zur intensiven Vorwärmung des Motors und Beibehaltung

seines Wärmezustandes die Luftungsdüsen im Kühlergrill mit einer Schürze abzudecken.

Motor anlassen während der kalten Jahreszeit

Nachfolgende Empfehlungen gewährleisten das Starten des intakten Fahrzeuges mit der zu mind. 75% geladenen Batterie.

1. Motoröl entsprechend den Außentemperaturen wählen (Anlage Nr.1).

2. Kraftstoff - Wintersorte mit dem Druck der gesättigten Dämpfe nach GOST R-Norm 51105-97.

3. Es ist sinnvoll, das Zündkerzen-Elektrodenspiel im Winter bis auf das Mindestmaß, d.h. bis auf 1 mm, zu reduzieren.

4. Wenn das Fahrzeug längere Zeit unter freiem Himmel geparkt wird, ist es ratsam, die Zündkerzen vor dem Ausschalten des Motors «vorzuglühen». Dazu den Motor innerhalb von 1 Minute mit einer Drehzahl von 3000 min^{-1} drehen lassen, danach den Motor abstellen.

5. Vor dem Anlassen des Motors, wenn die Zündung eingeschaltet ist, einige Sekunden lang abwarten, bis der Druck in der Kraftstoffleiste bis auf den Arbeitswert ansteigt.

6. Vor dem Anlassen und während des Anlassens das Kupplungspedal durchgetreten halten und das Gaspedal nicht betätigen.

7. Wenn innerhalb von 10 Sec. kein Funken in den Zylindern erfolgt, den Anlaßvorgang einstellen. Den Anlaßvorgang nach ca. 40 Sek wiederholen.

8. Nach gescheitertem 2. Versuch wird der nächste Anlaßvorgang beim voll durchgetretenen Gaspedal durch-

geführt (Zylinderentlüftung). Nach 6-8 Sekunden ist das Gaspedal allmählich loszulassen mit kurzem Anhalten, wenn das Funken entsteht.

9. Wenn der 3. Versuch auch mißlungen ist, bedeutet es, daß entweder die Außentemperatur niedriger als in den «technischen Vorgaben» vorgesehen (die Grenze des Kaltstartes ohne Starthilfe - 25°C) oder der Motor defekt ist oder Abweichungen vom Anlaßvorgang vorhanden sind.

Der mit Katalysator und Lambda-Sonde ausgerüstete Einspritzmotor läuft einwandfrei nur, wenn er mit bleifreiem Benzin betrieben wird. Der bleihaltige Kraftstoff setzt diese Bauteile in kurzer Zeit außer Betrieb, es entsteht Abgasrauch, der Kraftstoffverbrauch steigt stark an und verschlechtert sich die Fahrdynamik.

ACHTUNG!

Der Katalysator ist ein kostspieliges Bauteil, das für den Umweltschutz sorgt. Der Katalysator kann wegen Zündaussetzer (Funktionsmotorstörungen, Ruckeln während der Fahrt) ausfallen, da in diesem Fall der Kraftstoff im Katalysator verbrennt, was zur abrupten Temperatursteigerung in ihm führt. Die Motorsteuergeräte verfügen über eine Katalysatorschutz-Funktion im Falle der Zündaussetzung. Bei Zündaussetzern in einem oder mehreren Zylindern blinkt die Kontrollleuchte „Check engine“, die Kraftstoffzufuhr zu den fehlerhaften Zylindern wird abgeschaltet, danach leuchtet die Lampe dauernd. Treten Zündaussetzer auf, sind dringende Maßnahmen zu Fehlerbehebung zu ergreifen.

Das Fahrzeug mit Katalysator darf durch Anschleppen nur bei kaltem Motor gestartet werden. Bevorzugt wird der Motoranlass von einer Fremdbatterie über Hilfskabel. Keinesfalls bei Anlasserbetrieb fahren.

Elektronische Wegfahrsperre

Zum Teil werden die herzustellenden Fahrzeuge mit einer elektronischen Wegfahrsperre, Typ APS-4 ausgestattet, die den Motorstart erst nach dem Ablesen des Codes vom Betriebscodeschlüssel ermöglicht. Dadurch wird ein zusätzlicher Schutz des Fahrzeuges vor unbefugtem Eingriff gewährleistet. Der Kern der Wegfahrsperre ist ein elektronisches Steuergerät — Immobilizer. Der Immobilizer gibt nach dem Ablesen und Erkennen des Codes vom Betriebscodeschlüssel einen Freigabebefehl für das Motorsteuergerät ab. Der Immobilizer ist gegen das Anpassen der Schlüssel und Codeablesen geschützt. Der Codeschlüssel verfügt über eine Sondereinheit, die es ermöglicht, einen verschlüsselten und stets ändernden Code zu übertragen.

Betriebsanleitung der Wegfahrsperre

Zur Wegfahrsperre gehören Codeschlüssel, die dem Fahrzeug zusätzlich beigelegt werden. Zwei schwarze Schlüssel sind die Betriebsschlüssel. Sie werden zur Entschärfung der Wegfahrsperre benutzt. Der rote Programmierschlüssel wird zur Aktivierung der Wegfahrsperre und erstmaligen

Programmierung der Betriebsschlüssel bzw. Speicherung der neuen Schlüssel, wenn die alten verloren sind, verwendet, sowie zum Wiederherstellen der Betriebsfähigkeit des Systems beim Ersetzen von fehlerhaften elektronischen Baugruppen. Alle Schlüssel sind mit «APS-4» gekennzeichnet.

Die Wegfahrsperre muß bei der PDI-Durchführung aktiviert werden. Vergewissern Sie sich, daß die Wegfahrsperre angeschlossen ist und tadellos funktioniert. Dazu alle Fahrzeugtüren außer Fahrertür schließen, ins Fahrzeug einsteigen und die Fahrertür schließen. Die LED 1 (Abb. 20) der Wegfahrsperre-Anzeigeeinheit muß mit Frequenz 2 Mal pro Sekunde zu blinken beginnen. Einen von schwarzen Schlüsseln 3 an Anzeigeeinheit 2 bringen; die LED erlischt und gleichzeitig damit ertönt ein akustisches Doppelsignal.

Danach kann man die Zündung einschalten und den Motor anlassen. Die Wegfahrsperre funktioniert normal.

ACHTUNG!

Wenn sich der Motor anlassen läßt, ohne daß der schwarze Schlüssel an Anzeigeeinheit gebracht wird, ist die Wegfahrsperre deaktiviert. Lassen Sie beim Verkauf des Fahrzeuges die Anlage programmieren und aktivieren.

Die Aktivierung der Wegfahrsperre erfolgt dann automatisch nach Ausschalten der Zündung und hängt von den weiteren Handlungen des Fahrers ab. Wenn die Fahrertür nicht geöffnet wurde bzw. wurde geöffnet und blieb im geöffnetem Zustand, erfolgt die Aktivierung der Wegfahrsperre in 5 Minuten. Wurde die Tür geöffnet und anschließend wieder geschlossen, erfolgt

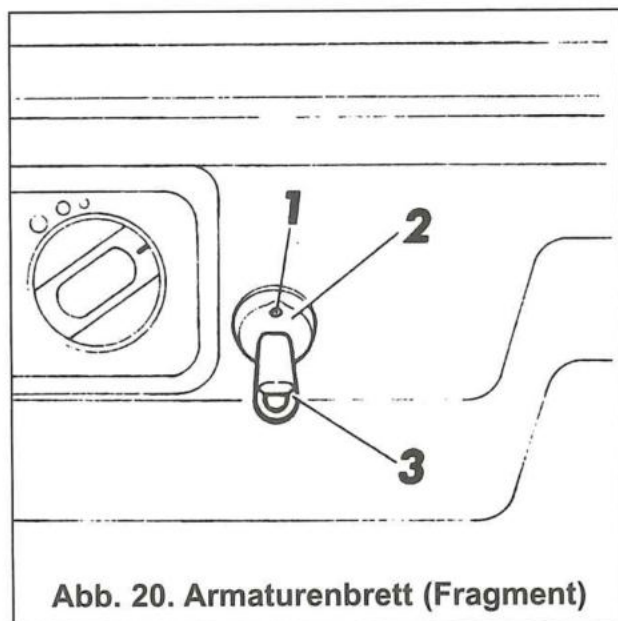


Abb. 20. Armaturenbrett (Fragment)

die Aktivierung 30 Sekunden nach Türschließen.

In allen Fällen 15 Sekunden vor Aktivierung des Systems ertönt ein beschleunigtes akustisches Signal und die LED leuchtet flimmernd.

Ist die Aktivierung des Systems nicht erwünscht, kann man dies durch Drehen des Zündschlüssels in die Stellung «Zündung EIN» verhindern.

Entschärfung

Zur Entschärfung der Wegfahrsperre ist diese in «Lesemodus» des Codeschlüssels zu bringen. In diesem Betriebszustand blinkt die LED 1 (Abb. 24) mit einer Frequenz 2 Mal pro Sekunde. Der Übergang in «Lesemodus» ist zweierlei möglich:

Durch Öffnen bzw. Schließen der Fahrertür; in diesem Fall dauert der «Lesemodus» etwa 1,5 Min.

Durch Ein- bzw. Ausschalten der Zündung; in diesem Fall dauert der «Lesemodus» ca. 10 Sek.

Nach dem Übergang des Systems in «Lesemodus» einen der schwarzen Schlüssel 3 an Anzeigeeinheit 2 heran-

bringen. Die LED erlischt und gleichzeitig ertönt ein akustisches Doppelsignal.

Danach kann die Zündung eingeschaltet und der Motor angelassen werden.

ACHTUNG!

Benutzen Sie nie den roten Schlüssel zur Entschärfung der Wegfahrsperre; dies kann zum Sperren des Motoranlassens führen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des roten Schlüssels, ist dieser immer zu Hause an einem sicheren Ort aufzubewahren. Falls der rote Schlüssel nach dem Aktivieren der Wegfahrsperre verlorengeht, treten die Garantieverpflichtungen in bezug auf die Qualität der Wegfahrsperre und des Steuergerätes außer Kraft.

Sondersituationen

1. Verlust des schwarzen Betriebsschlüssels.

Beim Verlust eines der Betriebsschlüssel wird empfohlen, das System für den übriggebliebenen Schlüssel umzuprogrammieren, damit der Motor mit dem evtl. verlorenen Schlüssel nicht mehr in Betrieb genommen werden kann. Danach kann man den neuen Betriebsschlüssel und die beiden vorhandenen Schlüssel neu speichern. Die Programmierung muß bei einer autorisierten Werkstatt unter Einsatz des bereits vorhandenen «originalen» Betriebsschlüssels und des neuen Schlüssels bzw. zwei neuer Schlüssel durchgeführt werden.

2. Verlust des Programmiercodeschlüssels.

Verlust des Programmiercodeschlüssels macht das Speichern der neuen Schlüssel unmöglich. Das heißt, man kann das Fahrzeug mit vorhandenen Betriebsschlüsseln weiter betreiben. Sollen sie aber auch verlorengegangen sein oder tritt ein Fehler beim Immobilizer auf, sind sowohl der Immobilizer selbst, als auch das Motorsteuergerät gegen die neuen zwangsläufig zu ersetzen. Ist es der Fall, kann die Wegfahrsperre mit einem beliebigen neuen Programmiercodeschlüssel bei einer autorisierten Werkstatt aktiviert werden.

3. Ersetzen des fehlerhaften Immobilizers.

Nachdem der fehlerhafte Immobilizer gegen einen neuen ersetzt wurde, muß die Wegfahrsperre bei einer autorisierten Werkstatt neu programmiert werden.

4. Ersetzen des fehlerhaften Steuergerätes.

Wenn das Steuergerät fehlerhaft ist, kann man dieses durch ein neues (nicht programmiertes) Steuergerät ersetzen. In diesem Fall läßt das Steuergerät den Motor unabhängig vom Immobilizer anlassen. Zum Einschalten der Sperrfunktion muß das System bei einer autorisierten LADA-Werkstatt aktiviert werden.

5. Diagnose der Wegfahrsperre

Blinkt die Wegfahrsperre-LED nach ihrer Freigabe und Zündung EIN 1 bis 2 mal und danach erlischt, ist die Wegfahrsperre funktionsfähig.

Blinkt die Wegfahrsperre-LED nach ihrer Freigabe und Zündung EIN mit

der Frequenz 1mal pro Sekunde, aber der Motor wird nicht gestartet, dann heißt es, dass die Wegfahrsperre defekt ist. Suchen Sie bitte in diesem Fall eine autorisierte Servicestation für Fehlerbehebung auf.

Ausschaltverzögerung der Innenleuchte

Diese Funktion bietet eine Möglichkeit an, den Innenraum nach dem Schließen der Fahrzeugtür zu beleuchten, um die Handlungen des Fahrers in Finsternis zu erleichtern.

Zur Aktivierung dieser Funktion soll der Schalter für Innenbeleuchtung ausgeschaltet werden. In diesem Zustand leuchtet der Lesespot beim Öffnen der Tür auf und leuchtet solange, bis die Fahrertür geöffnet bleibt. Wenn die Zündung nach dem Schließen der Tür nicht eingeschaltet ist, leuchtet der Lesespot noch weitere 12 Sekunden und erlischt allmählich innerhalb von 4 Sekunden. Wird die Tür bei eingeschalteter Zündung geschlossen, so erlischt der Lesespot sofort nach Türschließen. Wenn der Zündschlüssel bei der aktiven Verzögerungsfunktion in Stellung «I» («**Zündung EIN**») gebracht wird, erlischt der Lesespot ohne Verzögerung.

Soll die Tür während der verzögerten Ausschaltung der Innenleuchte wieder geöffnet werden, leuchtet die Innenleuchte, solange die Tür geöffnet ist und weiterhin wie oben beschrieben.

Schlüsselgebrauch für Wegfahrsperre und Zündung

Zum Motoranlaß am Fahrzeug, das mit elektronischer Wegfahrsperre ausgestattet ist:

1. Nach dem Öffnen einer der Türen oder kurzzeitiger Einschaltung der Zündung (falls der Schalter in der Tür defekt ist) wird der Immobilizer in den Zustand «Bereit zum Codelesen» für 30 Sekunden gebracht (die LED 1 (Abb. 20) der Anzeigeeinheit 2 blinkt doppelt so schnell).

2. Innerhalb dieser Zeit muß der Betriebsschlüssel 3 max. 13 mm nah an Anzeigeeinheit gebracht werden. Der Immobilizer erkennt den gespeicherten Code— die LED leuchtet für 2 Sek. auf und erlischt — und gibt das Motorsteuergerät frei, so daß der Motor angelassen werden kann.

Der Motor wird durch Schlüsseldrehen im Zündschloß aus der Stellung «I» («Zündung») in die Stellung «II» («Starter») angelassen.

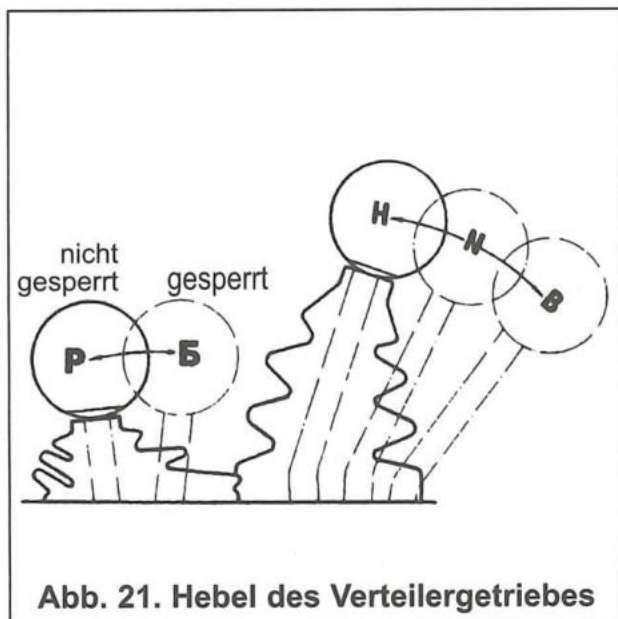
Das Zündschloß hat eine Verriegelung, die das Einschalten des Anlassers beim laufenden Motor verhindert. Zum wiederholten Motoranlaß nach dem gescheiterten Versuch den Schlüssel aus der Stellung «I» in die Stellung «0» («AUS») bringen und danach den Anlasser neu betätigen.

Der Schlüssel wird in der Stellung «III» des Zündschalters herausgezogen. Dabei spricht die mechanische Wegfahrsperre an, die die Lenkspindel verriegelt.

Zum Vermeiden von unbefugtem Eingriff lassen Sie nicht den Schlüssel beim Parken im Zündschloss!

Fahren

Vor dem Fahrbeginn die Lage von Schalthebeln im Verteilergetriebe kontrollieren - sie sollte den Fahrbedingungen entsprechen.



Hebelstellungen im Verteilergetriebe

Der Sperrdifferentialhebel kann folgende Stellungen (Abb. 21) haben:

- **nicht gesperrt,**
- **gesperrt.**

Wenn der Sperrdifferentialhebel in diese Stellung gebracht wird, leuchtet die Kontrollampe im Kombi-Instrument auf, die vor gesperrtem Differential warnt.

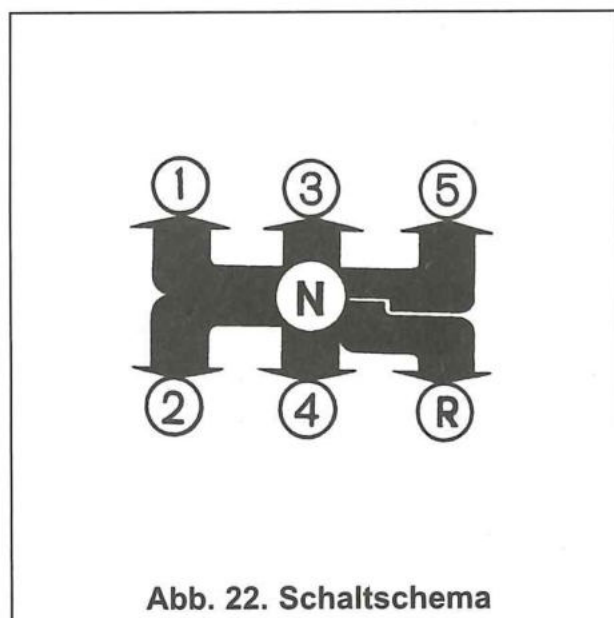
Die Ganghebelstellung im Verteilergetriebe bedeutet:

- H — niedrige Stufe;**
- N — neutral;**
- B — höchste Stufe.**

Die Gang- und Sperrdifferential-schaltungen sollen bei ausgerückter Kupplung erfolgen.

Das Fahrzeug soll mit dem ersten Gang angefahren werden. Je nach Erhöhung der Geschwindigkeit müssen die höheren Gänge eingelegt werden. Das Schaltschema ist auf Abb. 22 gezeigt.

Zum Rückwärtsfahren den Gangschalthebel bis zum Anschlag nieder-



drücken und in die dem Rückwärtsgang entsprechende Stellung bringen. Der Rückwärtsgang ist nur dann einzulegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Zum Fahren auf steilen Steigungen oder auf schlammigen Strecken und zum Erreichen minimaler konstanter Geschwindigkeit auf den Straßen mit festem Belag ist die niedrige Stufe im Verteilergetriebe vorher einzulegen. Es ist empfehlenswert, die niedrigste Stufe im Verteilergetriebe nach dem Stillstand einzulegen.

Zum Fahren auf schwer passierbaren Strecken ist das Differential rechtzeitig zu sperren.

Das Differential nie bei durchdrehenden Fahrzeugrädern sperren. Nach dem Überwinden solcher Strecken die Sperrung des Differentials ausschalten; das Fahren auf Straßen mit gutem Belag mit dem gesperrten Differential verkürzt die Lebensdauer der Kraftübertragung, erhöht den Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch und kann beim Bremsen zum Schleudern des Fahrzeuges führen.

Das Fahrzeug ist möglichst mit mäßigen, konstanten Geschwindigkeiten zu fahren. Brutale Beschleunigungen und Abbremsungen, Fahren mit erhöhten Geschwindigkeiten führen zum erhöhten Kraftstoffverbrauch. Darüber hinaus kann der erhöhte Kraftstoffverbrauch durch unzureichenden Reifendruck, verschlissene bzw. verschmutzte Zündkerzen, Verwendung der Motoröle mit höherer als empfohlen Viskosität verursacht werden.

Prüfen Sie beim Fahren den Zustand der Instrumente, Systeme und Kontrollleuchten. Unter normalen Bedingungen sollen keine roten Kontrolllampen leuchten, da deren Aufleuchten die notwendige Inspektion des jeweiligen Systems anzeigt.

Fahren durch Furten und Pfützen

Seien Sie äußerst aufmerksam beim Fahren durch Wasser, da unter dem Wasser Löcher und Unterwasserhindernisse verbergen können, die Radfelgen und Achsenteile beschädigen können. Fahren durch Wasserhindernisse tiefer als 0,5 m ist nicht zulässig. Man muß sehr vorsichtig durch Wasser fahren, ohne Wellenbildung vor Kühlergrill zuzulassen, weil das Wasser in diesem Fall durch Lufteintritt des Luftfilters in den Motor eindringen kann. Dies führt zum Motorausfall.

Besonders aufmerksam und vorsichtig sollte man in den ersten Minuten bei dem Regen sein, denn wasserbenetzter Staub auf dem Fahrbahnbelaag bildet einen glatten Film, der die Griffbarkeit der Reifen stark beeinträchtigt.

Bremsen Sie regelmäßig während der Fahrt leicht ab, um die Bremsen trocknen zu lassen, da die Wirksamkeit der nassen Bremsen stark abfällt.

Während der Überholung bei Regenwetter schalten Sie die Windschutzscheibenwischer auf maximale Leistung, um den Sichtverlust durch eventuellen Wasserschwall von den Rädern des zu überholenden Fahrzeuges zu vermeiden. Solche Vorsichtsmaßnahmen sind auch für den Fall, wenn Sie überholt werden, geboten.

Überholen Sie bei Regenwetter nicht, wenn die Wasserwolke von Rädern des voranfahrenden Fahrzeuges die Sicht komplett verdeckt.

Damit Sie nicht im Wasserschwall von voranfahrenden Fahrzeugen fahren, vergrößern Sie den Abstand und reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit.

Beim Fahren entlang der Bordsteine bei Regen oder kurz danach reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit, damit Fußgänger nicht mit Wasser bespritzt werden.

Bremsen und Parken

Aufbau der Bremsanlage gewährleistet das wirkungsvolle Bremsen. Trotzdem bremsen Sie immer sanft und schonend ohne ruckartige Abbremsungen.

Die Zündung darf nicht während der Fahrt ausgeschaltet und der Zündschlüssel herausgezogen werden. Mit dem Abstellen des Motors erhöht sich die Betätigungskraft, die am Bremspedal aufgebracht werden muß, um das Fahrzeug abzubremsen. Darüber hinaus wird die Lenkspindel bei ausgezogenem Zündschlüssel durch das

Lenkschloß verriegelt, und das Fahrzeug wird unlenkbar.

Falls einer der Bremskreise ausfällt, ist das Bremsen des Fahrzeuges durch den zweiten Bremskreis gewährleistet. Dabei wird der Bremspedalweg vergrößert und die Bremswirkung läßt nach, was im ersten Augenblick als totales Versagen der Bremse interpretiert werden könnte. In diesem Fall ist das Bremspedal nicht freizugeben oder mehrmals durchzutreten, was den Bremsweg nur verlängern kann, sondern das Bremspedal solange treten, bis die höchstmögliche Bremswirkung erzielt ist.

Beim Anhalten an Steigungen oder Gefällen die Feststellbremse betätigen und jeweils den ersten Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen.

Damit die Bremsbeläge an den Bremstrommeln nach der Fahrt auf nasser Straße bei starken Temperaturschwankungen nicht festfrieren könnten, soll die Bremsanlage auf einem Parkplatz mit leicht betätigter Handbremse, trocken gefahren werden.

Abschleppen des Fahrzeuges

Zum Abschleppen des Fahrzeuges das Abschleppseil ausschließlich an den zu diesem Zweck vorgesehenen Abschleppösen vorne 1 oder hinten 2 (Abb. 23) befestigen. Vor dem Abschleppvorgang den Zündschlüssel in die Stellung «0» bringen und die Warnblinkleuchten entsprechend der StVO einschalten. Beim Abschleppen des Fahrzeuges dafür sorgen, daß das Abschleppseil stets angespannt ist.

Außerdem ist immer zu bedenken, daß der Unterdruckbremsverstärker seine Funktionen nur beim laufenden Motor ausführt. Deswegen ist das

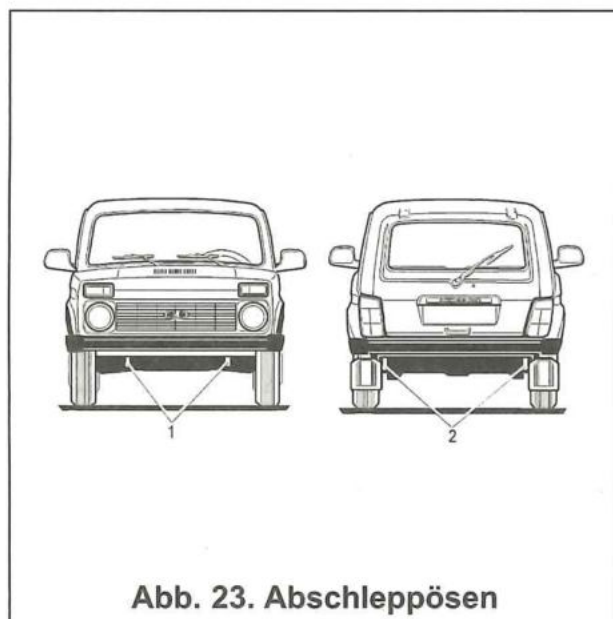


Abb. 23. Abschleppösen

Bremspedal beim Bremsen noch kräftiger durchzutreten.

Der Abschleppvorgang muß sanft, rucklos und ohne scharfe Kurven erfolgen.

Einfahren des neuen Fahrzeuges

Innerhalb der ersten 2000 bis 3000 km:

- Überschreiten Sie nicht die in der Tabelle 1 angegebenen Geschwindigkeiten;
- Schleppen Sie keinen Anhänger oder anderes Fahrzeug an;
- Fahrbetriebe, wie plötzliches Anfahren, auch mit gezogener Handbremse, Wenden mit Durchrutschen der Vorderräder bei maximalen Motordrehzahlen sind nicht zulässig, da es zu Beschädigungen der Antriebsbauteile führen kann;
- Fahren Sie nicht bei überhitztem Motor (Grenze von 115°C im roten Bereich);

Geschwindigkeitsangaben für Neufahrzeug, km/h

Tabelle 1

Kilometer- stand, km	Getriebegang				
	I	II	III	IV	V
0–500	40	60	80	90	
500–3000	30	50	70	90	110

Sicherheitsmaßnahmen beim Fahrzeugbetrieb

Das Fahrzeug ist leicht lenkbar und verfügt über hohes Dynamik- und Fahrverhalten auf Fahrbahnen sowie erhöhte Geländegängigkeit auf nassem unbefestigtem Boden, im Sand und Schnee. Es ist jedoch zu beachten, daß das Fahrzeug nicht zum ständigen Betrieb unter schweren Fahrbedingungen vorgesehen ist.

Die in der Betriebsanleitung aufgeführte Grenzlast nicht überschreiten. Eine Überlastung kann Beschädigungen der vorderen Aufhängung, Durchbiegung des Hinterachsträgers, frühzeitigen Reifenverschleiß, Vibrationen der Karosserie und verschlechterte Stabilität des Fahrzeuges zur Folge haben. Das Lastgewicht zusammen mit Dachgepäckträger soll höchstens 50 kg schwer sein, ohne die Nutzlast zu überschreiten.

Während der kalten Jahreszeit ist es vor Einschalten der Scheibenwischer sicherzustellen, daß die Bürsten an den Scheiben nicht zugefroren sind. Mißachten dieser Empfehlung kann nicht nur zur Beschädigung der Bürsten, sondern auch zum Ausfall der elektrischen Antriebe führen.

Zur Schmierung der Baugruppen und Einzelteile sowie zum Tanken

immer nur die vom Hersteller empfohlenen Materialien verwenden (siehe Anlage 1).

Fahren Sie nie mit leuchtender Warnlampe für Öldruck.


Es ist unzulässig, daß der Motor mit Drehzahlen läuft, bei denen die Nadel des Drehzahlmessers im roten Skalenbereich steht. Der Zeiger im gelben Skalenbereich deutet darauf hin, daß sich die Motordrehzahl den höchstzulässigen Drehzahlen nähert.

Wenn der Reifendruck vom empfohlenen Wert abweicht, kann es zu frühzeitigem Reifenverschleiß sowie verschlechterter Stabilität und Lenkbarkeit des Fahrzeuges führen.

In der Konstruktion des Fahrzeuges sind wirkungsvolle Scheibenbremsen vorne realisiert. Eine lange Lebensdauer der Bremsen kann nur bei entsprechender Wartung gewährleistet werden; Ansammlung von Trockenschmutz in Bremsvorrichtungen ist unzulässig, folglich sind die Bremsvorrichtungen nach Fahrten auf Tiefschmutzwegen unbedingt zu spülen.

Das Fahrzeug ist mit einer Hochspannungszündanlage ausgerüstet. Deswegen ist es verboten, die Hochspannungskabel am laufenden Motor zu trennen und die Hochspannungstromkreise auf Funkenbildung zu testen, da es zur Durchbrennung von Hochspannungsteilen und zum Ausfall der Zündanlage führen kann.

Betriebsbesonderheiten des Fahrzeuges mit dem elektronischen Motormanagement

Aufleuchten der Warnlampe «» (Motor prüfen) beim laufenden Motor bedeutet nicht, daß der Motor sofort

abzustellen ist. Das Steuergerät des elektronischen Motormanagements verfügt über Notbetriebsarten, die eine Möglichkeit dem Motor unter vergleichbaren mit normalen Bedingungen weiter zu laufen bieten. Trotzdem soll die Ursache zum Aufleuchten der Warnlampe bei einer autorisierten Werkstatt möglichst schnell ermittelt werden.

Der Motor mit dem elektronischen Motormanagement kann am mit Katalysator und Lambda-Sonde ausgerüsteten Fahrzeug nur mit bleifreiem Kraftstoff fehlerfrei funktionieren. Der bleihaltige Kraftstoff setzt den Katalysator und die Lambda-Sonde innerhalb kurzer Zeit außer Betrieb, es entsteht Abgasrauch und der Kraftstoffverbrauch steigt stark an.

Der Katalysator kann auch wegen Zündaussetzer in der Zündanlage ausfallen, da in diesem Fall der unverbrannte Kraftstoff in den Katalysator gelangt, dessen Temperatur sich rasch erhöht und Rißbildungen im Keramik-Monolyt verursacht. Deswegen müssen alle im Serviceheft vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für Zündanlage regelmäßig durchgeführt werden.

ACHTUNG!

Fahren bei Entflammungsaussetzern ist nicht zulässig.

Im Zusammenhang damit, daß der Katalysator eine hohe Temperatur hat, sorgen Sie beim Parken des Fahrzeuges dafür, daß sich kein trockenes Gras oder sonstiges brennbares Material unter dem Katalysator befindet.

Das Motorsteuergerät von Fahrzeugen mit einer Einspritzanlage verfügt über eine Funktion zum Einschalten der elektrischen Kraftstoffpumpe für ca.

2 Sekunden beim Einschalten der Zündung.

Die Hochspannungskabel dürfen nur über Schutzkappe gelöst werden. Das Halten an Hochspannungskabeln ist verboten!

Anlassen mit Fremdbatterie

Beim Anlassen des Motors mit einer Fremdbatterie ist folgendes zu beachten:

1. Die Spannung der Fremdbatterie soll 12 V betragen. Dabei müssen sich die Kapazitäten der entladenen und externen Batterien nicht wesentlich voneinander unterscheiden.

2. Zum Anschluß der Fremdbatterie dürfen nur Kabel mit ausreichendem Querschnitt (16 mm²) verwendet werden.

Die Kabel sind wie folgt zu verbinden: Zuerst ein Kabelende an den Pluspol der entladenen Batterie «A» (Abb. 24), danach das andere Kabelende an den Pluspol der Fremdbatterie «B» anschließen. Dann ein Ende des zwei-

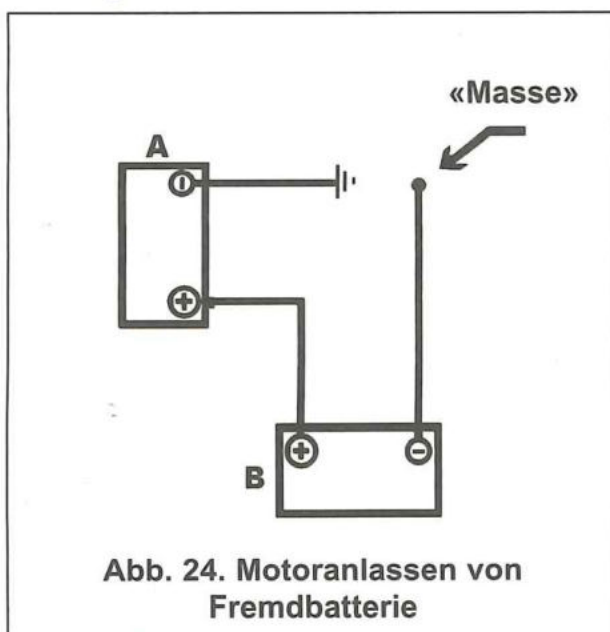


Abb. 24. Motoranlassen von Fremdbatterie

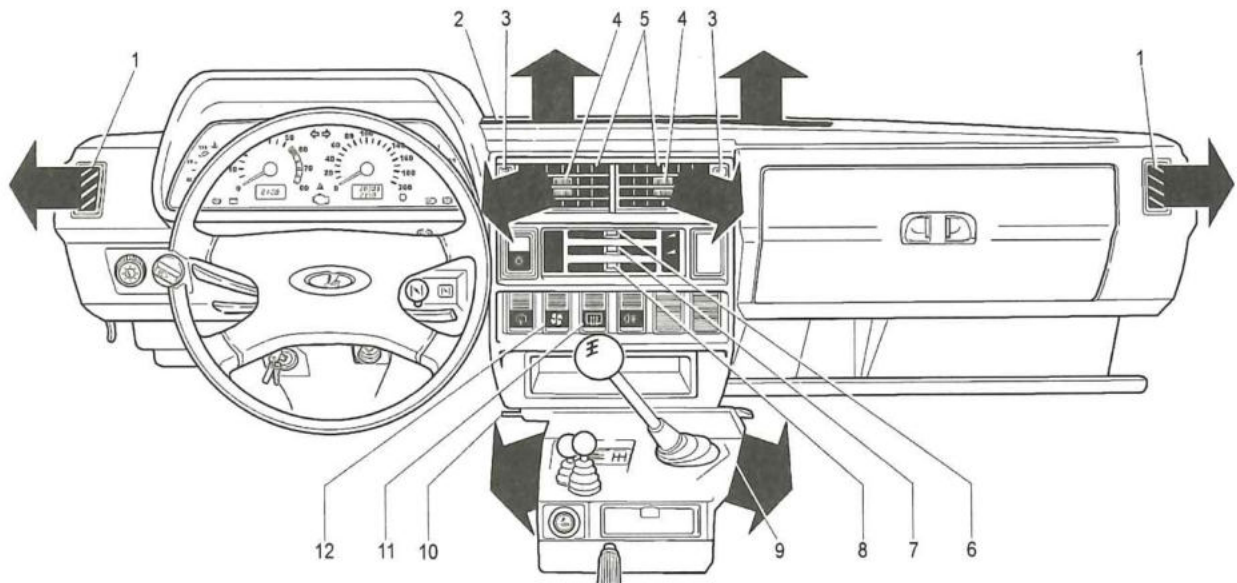


Abb. 25. Lüftung und Heizung des Innenraums

ten Kabels an den Minuspol der Fremdbatterie und sein anderes Ende an «Masse» des Motors oder Fahrzeuges wie in Abbildung gezeigt ist.

Regelung der Innenraumbelüftung und -Heizung

Die Innenraumbelüftung und -Heizung werden in Abhängigkeit von Temperaturen der Außenluft geregelt.

Innenraumbelüftung

Die Außenluft kann in den Innenraum des Fahrzeuges wie folgt gelangen:

- durch geöffnete Türfenster;
- durch Lüftungsdüsen 2 (Abb. 25) für Belüftung der Windschutzscheibe, wenn der Verteilerhebel 7 und Betätigungshebel 8 für Abdeckung des Luftführungs Kanals nach rechts verschoben werden;

— durch seitliche Lüftungsdüsen 1 für Belüftung der seitlichen Fenster, wenn der Betätigungshebel 8 nach rechts und der Verteilerhebel 7 nach links verschoben werden;

— in Fußbereich des Fahrers und Beifahrers 9, wenn der untere Heizerdeckel mit dem Hebel 10 geöffnet und der Hebel 8 nach rechts verschoben werden;

— durch Mitteldüsen 5, wenn die Düsenöffnungen mit den Reglern 3 geöffnet werden. Durch waagerechte bzw. senkrechte Verschiebung des Hebels 4 ändert sich die Luftströmungsrichtung aus der Düse.

— In der Mittelstellung des Hebels 7 und Endposition rechts des Hebels 8 wird die Luft sowohl durch Düsen 1, als auch durch Düsen 2 geströmt.

Falls das Fahrzeug langsam fährt, kann man die strömende Luftmenge erhöhen, indem das Gebläse des Heizers mit Schalter 12 eingeschaltet wird.

Vorbeugungsmaßnahmen gegen Scheibenbeschlag

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe und Türenfenster zu verhindern, ist auf diese kalte Luft zu richten, dazu:

- die untere Klappe des Heizers mit dem Hebel 10 schließen;
- den Hebel 8 nach rechts verschieben und den Hebel 7 in die Mittelstellung bringen;
- bei Bedarf das elektrische Gebläse einschalten.

Soll die einströmende Luft etwas erwärmt werden, ist der Hebel des Heizreglers 6 etwas nach rechts zu verschieben.

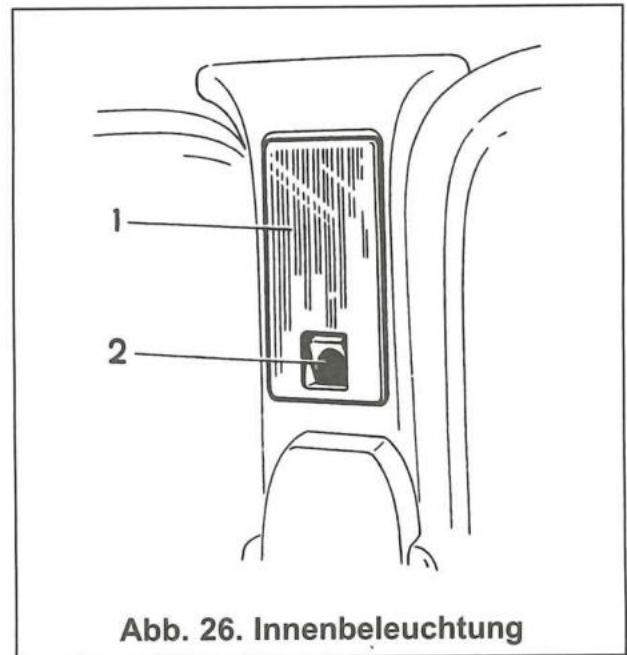
Um die Heckscheibe vor Beschlagen zu schützen, ist die Heckscheibenbeheizung mit dem Schalter 11 einzuschalten.

Innenraumheizung

Zur Beheizung des Innenraums und Entfroston der Windschutzscheibe, Türenfenster sowie Heckscheibe:

- Hebel 6 und 8 nach rechts verstellen;
- Hebel 7 in die Mittelstellung bringen;
- die untere Heizerklappe mit Hebel 10 öffnen;
- bei Bedarf das elektrische Heizgebläse mit Schalter 12 einschalten;
- die Heckscheibenbeheizung mit Schalter 11 einschalten.

Die Warmluft wird sowohl in den Fußbereich des Fahrers und der Fahrgäste, als auch auf die Windschutzscheibe und Türenfenster gelenkt. Zum schnelleren Entfrosten der Windschutzscheibe muß die Heizerklappe mit dem



Hebel 10 geschlossen und der Hebel 7 nach rechts verstellt werden.

Innenbeleuchtung

Beim Öffnen einer Tür werden die an den B-Säulen der Fahrzeugkarosserie angeordneten Leuchten 1 (Abb. 26) für Beleuchtung des Innenraums automatisch eingeschaltet. Die Innenbeleuchtung kann auch bei geschlossenen Türen durch Drücken auf den Schalter 2 eingeschaltet werden.

WARTUNG UND INSTANDSETZUNG DES FAHRZEUGES

In diesem Abschnitt wird kurz auf einige Service- und Wartungsarbeiten an dem Fahrzeug eingegangen.

Die Vertragswerkstätten verfügen über das komplette Wartungs-, Reparatur- und Entsorgungsverfahren sowie Sonderwerkzeuge. Darum empfehlen wir Ihnen zur Erzielung der guten Qualität diese Arbeiten bei den Vertragswerkstätten durchführen zu lassen.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schutzhüllen von Vorderradantriebsgelenken, Kugelschalen und der Schutzkappen von Lenkgestängegelenken. Wenn die Schutzhülle oder Schutzkappe beschädigt bzw. verdreht ist, kann Schmutz, Wasser und Staub in Gelenke gelangen, was deren erhöhten Verschleiß und Zerstörung zu Folge haben kann. Deswegen sind die beschädigten Schutzhüllen bzw. Schutzkappen durch die neuen zu ersetzen und die verdrehten Teile in Ordnung zu bringen.

Motorölstand

Beim Einfahren des Fahrzeuges ist der Ölverbrauch wegen Einlaufen der Motorteile etwas erhöht.

Deswegen ist der Motorölstand regelmäßig insbesondere vor längeren Fahrten zu überprüfen.

Der Motorölstand wird bei kaltem und abgestelltem Motor kontrolliert und ggf. aufgefüllt.

In Ottomotoren soll der Ölstand zwischen Markierungen «MIN» und «MAX» des Ölmeßstabes 1 (Abb. 27) liegen. Das Frischöl wird durch Einfüll-

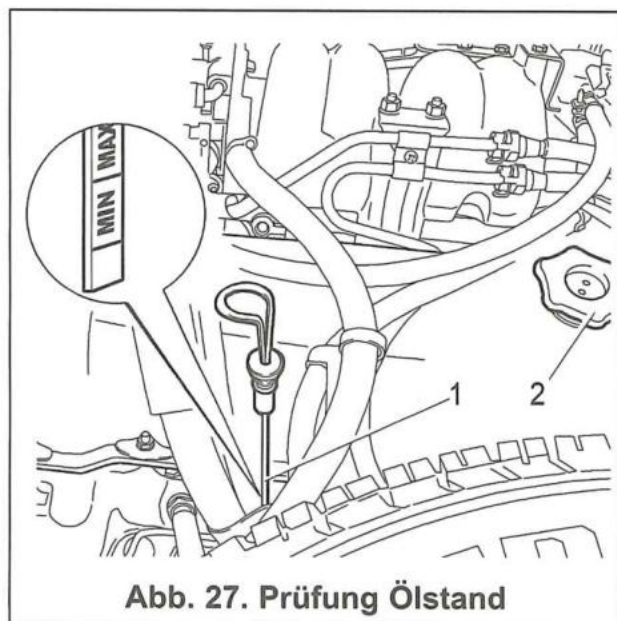


Abb. 27. Prüfung Ölstand

stutzen nach Entfernen des Verschlusses 2 aufgefüllt.

Den Ölstand ca. 10-15 Min. nach dem Auffüllen messen, um sicher zu sein, daß das ganze Öl ins Motorgehäuse abgeflossen ist.

ACHTUNG!

Den höchstzulässigen Ölstand nicht überschreiten, sonst kann das Öl über Motorbelüftung in die Brennkammer gelangen und mit Abgasen ausgepufft werden. An den Einspritz-Fahrzeugen mit Katalysator können die Ölverbrennungsprodukte den Katalysator beschädigen.

Kühlmittelstand

Der Kühlmittelstand an Fahrzeugen mit Ottomotor soll 30-40 mm über der am halbdurchsichtigen Ausgleichsbehälter (Abb. 33) eingetragenen Markierung «MIN» liegen.

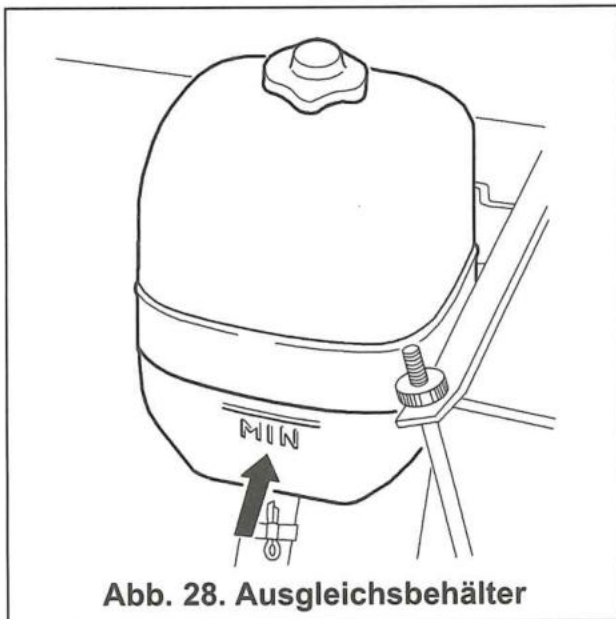


Abb. 28. Ausgleichsbehälter

Die Prüfung des Kühlmittelstandes und das Öffnen der Verschlußschraube dürfen nur bei kaltem Motor erfolgen. Nach dem Auffüllen den Ausgleichsbehälter fest verschließen, da dieser bei drehendem und betriebswarmem Motor unter Druck steht.

ACHTUNG!

Um die Verbrühungen zu vermeiden, öffnen Sie die Verschlußschraube des Ausgleichbehälters nur bei kaltem Motor.

Wenn der Kühlmittelstand stets absinkt und das Kühlmittel häufig nachgefüllt werden muß, ist die Kühlanlage auf Dichtheit zu prüfen (ggf. Störung beheben).

Die Kühlanlage muß deshalb bei erster Gelegenheit repariert und mit Kühlmittel entsprechender Dichte **durch autorisierte Unternehmen des Service- und Vertriebsnetzes durchgeführt werden.**

Bremsflüssigkeitsstand

Der Bremsflüssigkeitsstand im Behälter 1 (Abb. 29) soll bei aufgeschrau-

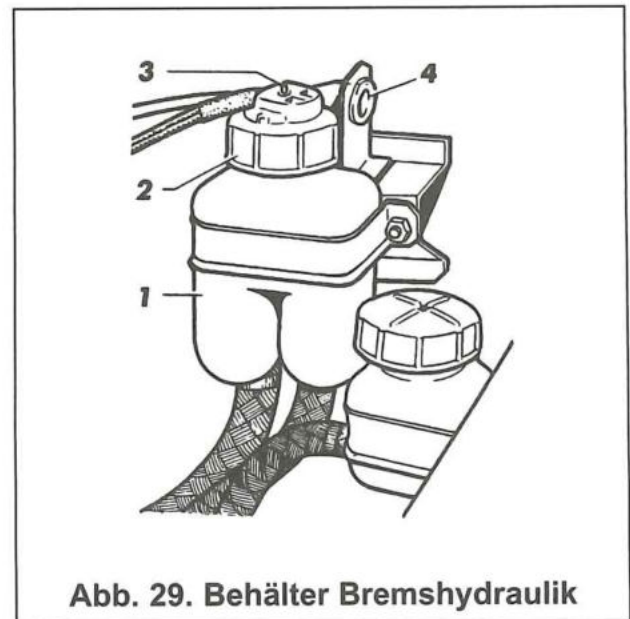


Abb. 29. Behälter Bremshydraulik

btem Deckel 2 den unteren Rand des Einfüllstutzens erreichen. Der Behälter ist aus einem halbtransparenten Material gefertigt, was eine visuelle Kontrolle ermöglicht.

Durch Drücken auf die Mitte der Schutzkappe 3 ist die Funktion der Warnanzeige für minimalen Bremsflüssigkeitsstand zu prüfen: bei eingeschalteter Zündung muß die Warnanzeige der Betriebsbremsanlage im Kombi-Instrument aufleuchten.

Der Zustand der Schläuche ist besonders zu kontrollieren, da diese unter Einwirkung von Wasser, Schmutz, Sand und Salz stehen. Wenn kleine Risse auf Schlauchüberzug oder Ausbeulungen beim Bremspedaltritt festgestellt werden, muß der Schlauch gegen einen neuen ausgetauscht werden.

Die Bremsflüssigkeit ist alle 3 Jahre zu wechseln. Das hängt damit zusammen, daß die Bremsflüssigkeit die Feuchte aus der Luft aufnimmt. Das führt zur Absenkung ihres Siedepunktes. Außerdem kann das Wasser die Korrosion der Bremsanlagenteile verursachen.

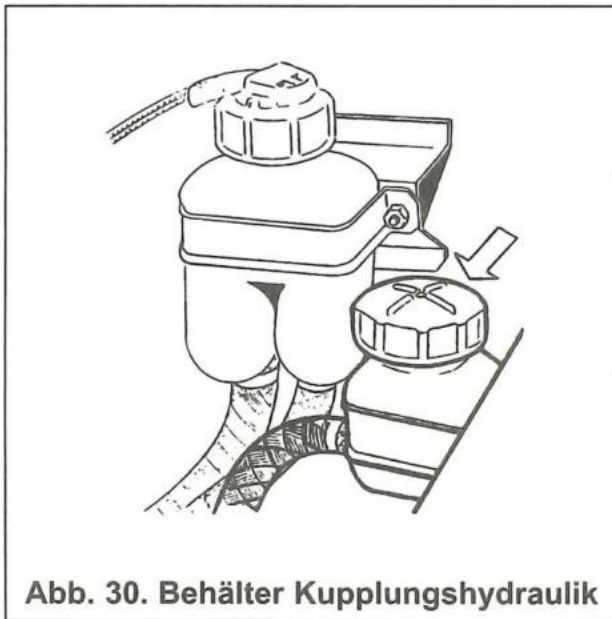


Abb. 30. Behälter Kupplungshydraulik

Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Darum soll sie in einem dicht verschlossenen und für die Kinder nicht zugänglichen Behälter aufbewahrt werden.

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit nicht an Fahrzeuglack kommen, sonst greift sie den Lack an.

Die Halterung des Behälters für Bremsflüssigkeit hat einen Anschluß 4 für Handleuchte (je nach Ausstattung).

Flüssigkeitsstand im Hydraulikbehälter

Den Stand des Hydrauliköls im Behälter (Abb. 30) sollte visuell geprüft werden. Bei Bedarf bis zum unteren Rand des Einfüllstutzens nachfüllen. Sollte das Öl häufiger nachgefüllt werden, ist das Brems- und Kupplungssystem auf Dichtheit zu prüfen (ggf. die Störung beheben).

Die Bremsflüssigkeit im Betriebsbrems- und Kupplungssystem ist alle 3 Jahre zu wechseln.

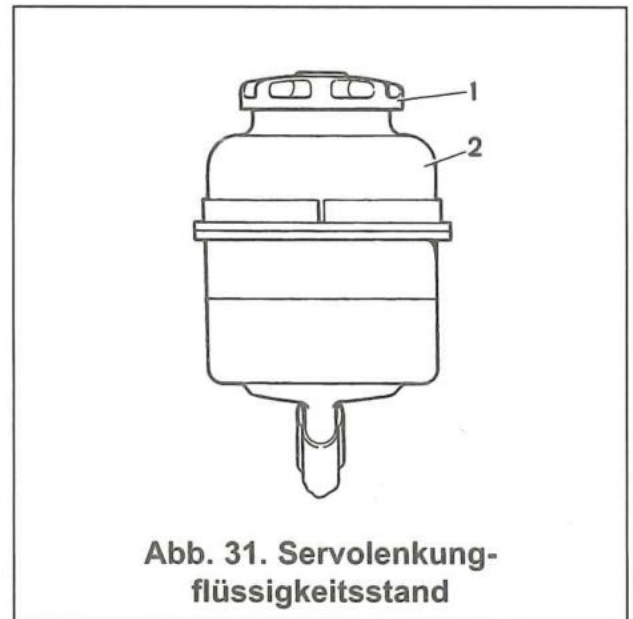


Abb. 31. Servolenkungsflüssigkeitsstand

Servolenkungsflüssigkeitsstand

Um eine normale Funktion der Hydrolenkung zu gewährleisten (wird bei bestimmten Fahrzeugausführungen eingebaut), ist regelmäßig der Ölstand im Behälter 2 (Abb. 31) der Hydrolenkung zu kontrollieren. Der Ölstand bei kalter Ölpumpe und stehendem Motor muß zwischen zwei Nuten im Behälterdeckel 1 liegen. Die Absenkung des Ölstandes weist auf die Undichtigkeit des Systems hin und erfordert eine Fehlerermittlung und Beseitigung der Leckagen an den gelösten Stellen.

In Endstellungen des Lenkrades können Geräusche entstehen, die durch Funktion des Bypassventils verursacht werden. Dies bedeutet keine Fehlfunktion. Kommt das Lenkrad in die Mittelstellung, schaltet sich das Bypassventil aus und das Geräusch hört auf.

ACHTUNG!

Die Servolenkung ist mit Öl Pentosin Hydraulic Fluid CHF 11S-TL VW52137 gefüllt.

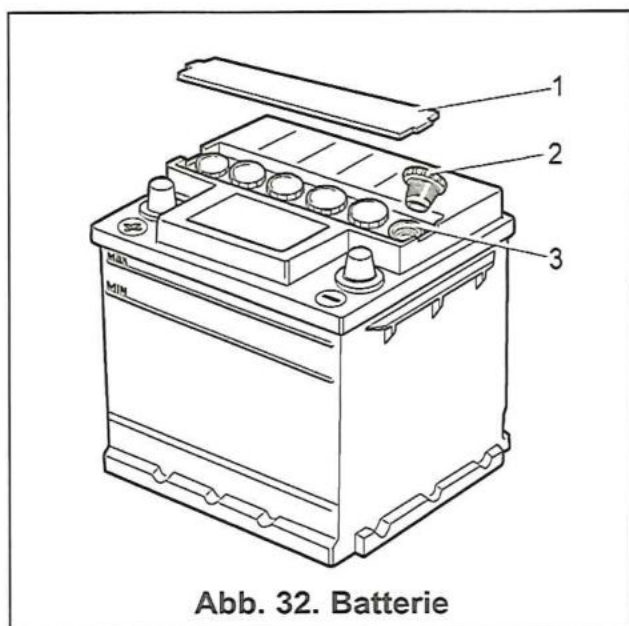


Abb. 32. Batterie

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten ist verboten, andere Flüssigkeiten zu verwenden oder diese Flüssigkeiten mit dem angegebenen Öl zu mischen.

Fehlerbehebung und Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten muß nur an den autorisierten Servicestationen durchgeführt werden.

Säurestand der Batterie

Der Säurestand muß zwischen den Markierungen «MIN» (Abb. 32) und «MAX», die auf dem halbtransparenten Batteriegehäuse aufgetragen sind, liegen.

Abweichungen vom angegebenen Säurestand können zu Batterieausfall oder Säureauslauf und Lackbeschädigung führen.

ACHTUNG!

Da die Batteriesäure ein aggressives Medium ist, dessen Wirkung schädlich für die Gesundheit und Fahrzeugbauteile ist, empfehlen wir, die Batteriewartung bei einer autori-

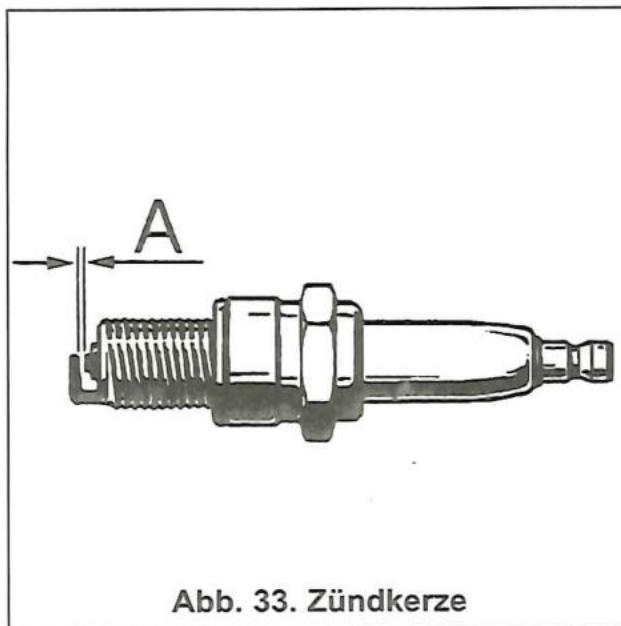


Abb. 33. Zündkerze

sierten Servicestation durchzuführen.

Es ist immer zu prüfen, ob die Batterieklemmen sauber und sicher angeschlossen sind. Achten Sie auch darauf, daß die Oxydation und loser Anschluß der Klemmen die Funkenbildung verursachen können. Das kann die Fahrzeugelektrik bzw. -elektronik außer Betrieb setzen. Aus diesem Grund ist es auch unzulässig, die Batterie bei laufendem Motor, eingeschalteter Zündung und eingeschalteten E-Geräten abzuklemmen.

Beim Einbau der Batterie ist darauf zu achten, daß die Kabel bei dem Anschluß an die Klemmen nicht verwechselt werden («+» -Klemme ist größer als «-» - Klemme).

Bei Batterieladung direkt am Fahrzeug mittels eines Peripherieladegerätes sind die Batteriekabel der Lichtmaschine unbedingt zu trennen.

Zündkerzen

Der Elektrodenabstand «A» der Zündkerze (Abb. 33) für Einspritz-Motor soll 1,00 -1,15mm betragen. Bei

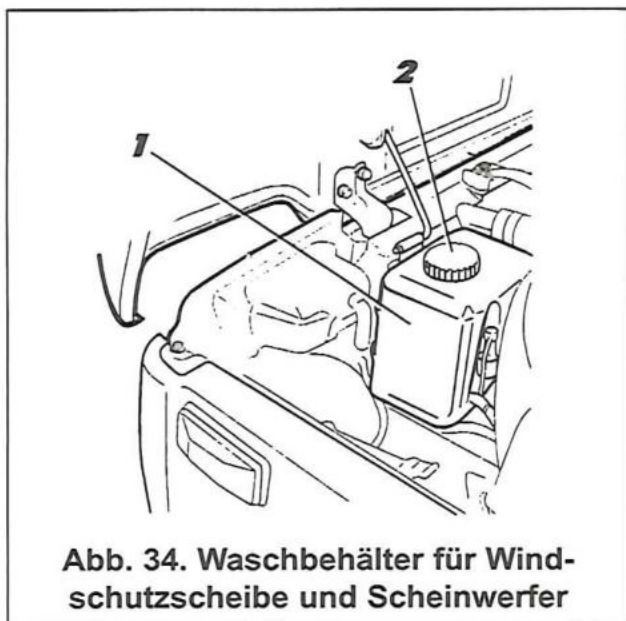


Abb. 34. Waschbehälter für Windschutzscheibe und Scheinwerfer



Abb. 35. Waschbehälter für Heckscheibe

Abweichungen wird der Abstand durch Biegen der Seitenelektrode korrigiert.

Zum sicheren Motorstart während der kalten Jahreszeit wird empfohlen, die Zündkerzen gegen die neue auszuwechseln, auch wenn die alten noch betriebsfähig sind. Sie können dann im Sommer verwendet werden.

Scheibenwaschflüssigkeit

Es wird empfohlen, die Behälter für Heck- und Windschutzscheiben- sowie Scheinwerferwaschanlage mit einem Gemisch aus Wasser und Spezialzusätzen für Scheibenwaschanlagen zu befüllen. Das Verhältnis ist auf der Verpackung aufgeführt. Im Sommer darf auch reines Wasser verwendet werden.

Der Behälter 1 (Abb. 35) für Windschutzscheibe- und Scheinwerferwaschanlage befindet sich im Motorraum und wird mit Verschlußschraube 2 geschlossen.

Zum Nachfüllen der Waschflüssigkeit für die Heckscheibe den Verschluß 1 (Abb. 35) des Behälters abschrauben.

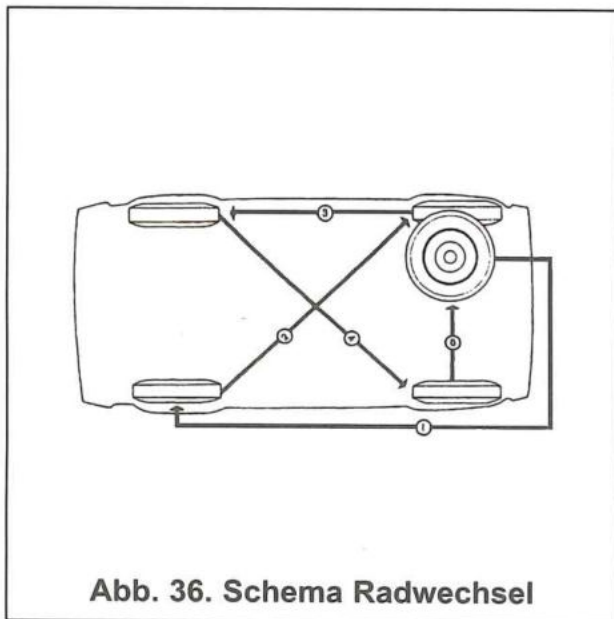
Reifenpflege

Der Reifenluftdruck soll den in Tabelle 2 angegebenen Werten entsprechen. Der Reifenluftdruck muß kalt gemessen werden. Das Fahren mit abweichendem Reifenluftdruck kann vorzeitige Reifenabnutzung, erhöhten Kraftstoffverbrauch, verschlechterte Fahrstabilität und Unlenkbarkeit verursachen.

Beim ständigen Luftdruckabfall im Reifen ist zu prüfen, ob die Luftleckage durch Schlauchventileinsatz vorhanden ist. Bei Luftleckage den Schlauchventileinsatz nachziehen. Bringt das nichts, soll der Schlauchventileinsatz durch einen neuen ersetzt werden.

Falls der Schlauchventileinsatz i.O. ist, der Reifendruck dabei aber abfällt, soll der Reifen repariert werden. Es wird empfohlen, die Räder an Spezialständen bei den Vertragswerkstätten zu reparieren und auszuwuchten.

Um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu sichern, sind die Räder nach dem Schema auf Abb. 36 zu wechseln. Nach diesem Schema werden die Räder ohne Reserverad gewechselt.



Vermeiden Sie das Fahren über die Bordsteine und schnelles Fahren auf schlechten Straßen (z. B. mit Schlaglöchern, auf holperigen Fahrbahnen), da die Beschädigung der Radfelge die

Radunwucht verursachen kann. Gibt's beim Fahren Flattern, so ist die Auswuchtung der Räder bei der Vertragswerkstatt zu prüfen.

Radwechsel

Um ein Rad zu wechseln:

— das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und die Handbremse anziehen;

— Wagenheber, Pneumatikpumpe, Werkzeugtasche und Reserverad aus dem Fahrzeug nehmen;

— Befestigungsmutter des auszuwechselnden Rades mit dem Kombischlüssel 1 (Abb. 37) um eine Umdrehung lösen;

— den Wagenheber 3 in die Halterung 2 ansetzen und den Griff 4 solange drehen, bis das Rad um einige Zen-

Tabelle 2

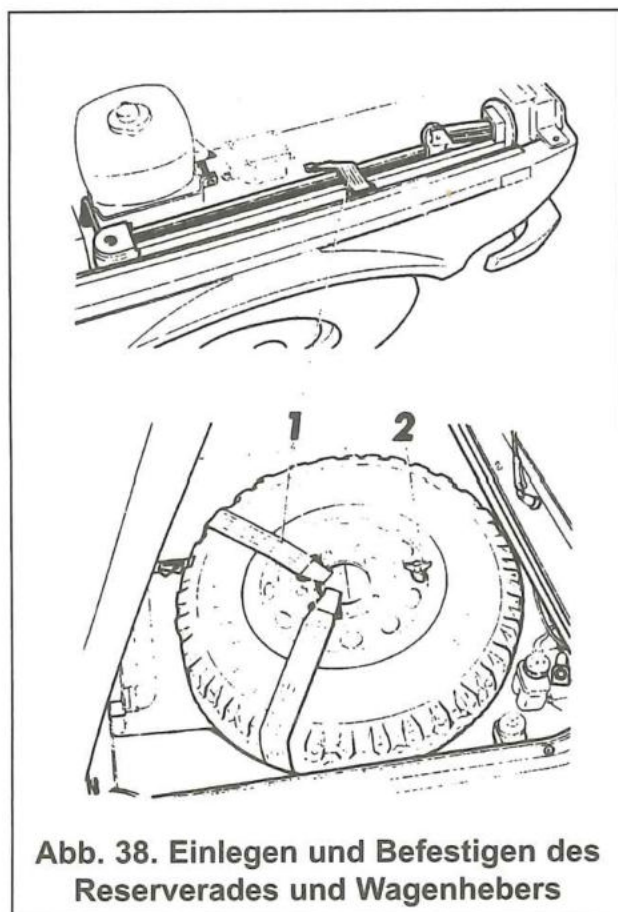
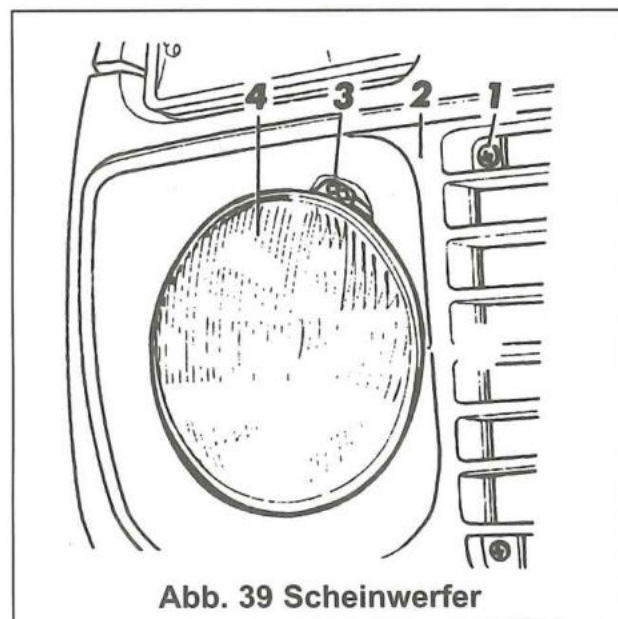
Reifenluftfülldruck

Reifengröße mit Kennzahlen der Tragfähigkeit und Geschwindigkeit *	Radgröße		Reifenluftdruck, vorne/hinten Mpa (kp/cm ²)	
	Felgenbreite	Felgenweite (ET)**, mm	Vorderäder	Hinteräder
vom Hersteller eingebaut				
185/75 R16 92Q, 95T	5 J***	58***	0,21 (2,1)	0,19 (1,9)
Einbau während des Betriebes zugelassen				
195/70 R15 92Q, T	5 1/2J, 6J	45	0,19 (1,9)	
205/70 R15 92Q, S, T	6J, 61/2J	40	0,19 (1,9)	
195/70 R15 92Q, T	6J, 61/2J	40	0,19 (1,9)	

* Geschwindigkeitskennzahlen: Q - bis 160 km/h, S - bis 180 km/h, T-bis 190 km/h, H- bis 210 km/h, Tragfähigkeitskennzahl: 82 – 475kg

** Felgenweite (ET) – Abstand zwischen Anbaufläche der Radscheibe und Felgenmitte

*** Einbau während des Betriebes Felgenbreite 5 1/2J mit ET 48-58 mm zugelassen
Die Verwendung von Winterreifen (M+S) von o. g. Größe und Index Q bei entsprechender Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung (bis 160 km/h) ist zugelassen.



— das Fahrzeug absenken und den Wagenheber entfernen;

— die Radbolzen nachziehen, den Reifenfülldruck überprüfen und in Norm bringen;

— den Wagenheber und das Reserverad wie gezeigt einlegen (siehe Abb. 38 und mit Haltebändern 1 befestigen. Das Reserverad ist noch mit Schraube 2 zu befestigen.

Glühlampenwechsel

Beim Glühlampenwechsel verwenden Sie die Ersatzglühlampen laut Anlage 2.

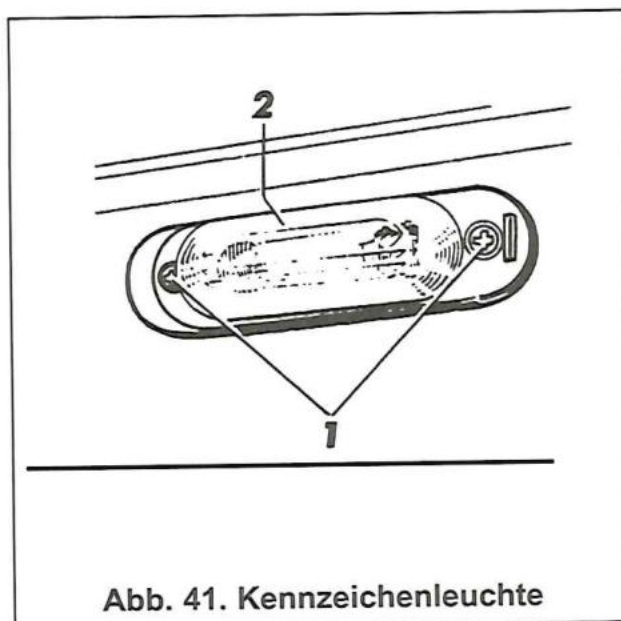
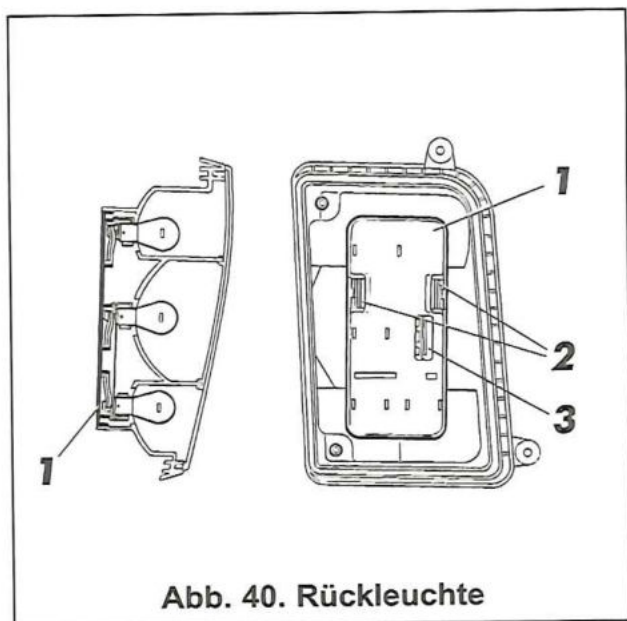
Zum Austausch einer **Scheinwerferglühlampe** die Schrauben 1 (Abb. 39) des Kühlergrills 2 lösen und diesen abnehmen, dann die Schrauben 3 des Scheinwerferringes lösen, den Scheinwerferring gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Den Scheinwerfereinsatz 4 herausziehen, die Federklinke aushängen und die Glühlampe herausnehmen.

Zum Austausch einer **Glühlampe in der Rückleuchte** die Kunststoffkappe

timeter oberhalb der Bezugsfläche liegt;

— Radbolzen entfernen und das Rad abnehmen.

— das Reserverad einbauen und die Radbolzen gleichmäßig anziehen;



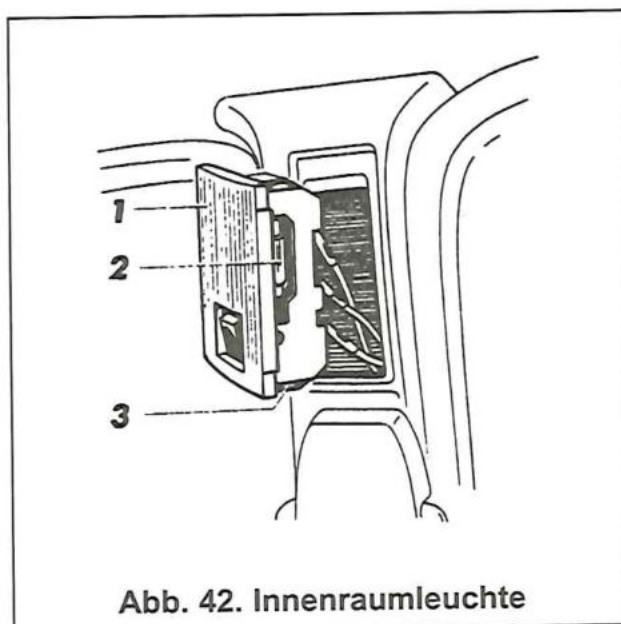
vom Kofferraum her abnehmen, den Stecker aus der Fassung 3 (Abb. 40) abziehen, die Klammer 2 des Glühlampenträgers 1 zusammendrücken und diesen komplett mit den Glühlampen herausnehmen. Danach die Glühlampe in die Halterung drücken, gegen den Uhrzeigersinn drehen und die Glühlampe herausnehmen.

Zum Wechseln der **Glühlampe der Kennzeichenleuchte** die Befestigungsschrauben 1 (Abb. 41) lösen, den Träger herausziehen und die Streuscheibe 2 abnehmen.

Zum Austausch der **Glühlampe 2 der Innenleuchte 1** (Abb. 42) diese vorsichtig ziehen. Die Leuchte wird in einer Aufnahme durch zwei Federn 3 gehalten.

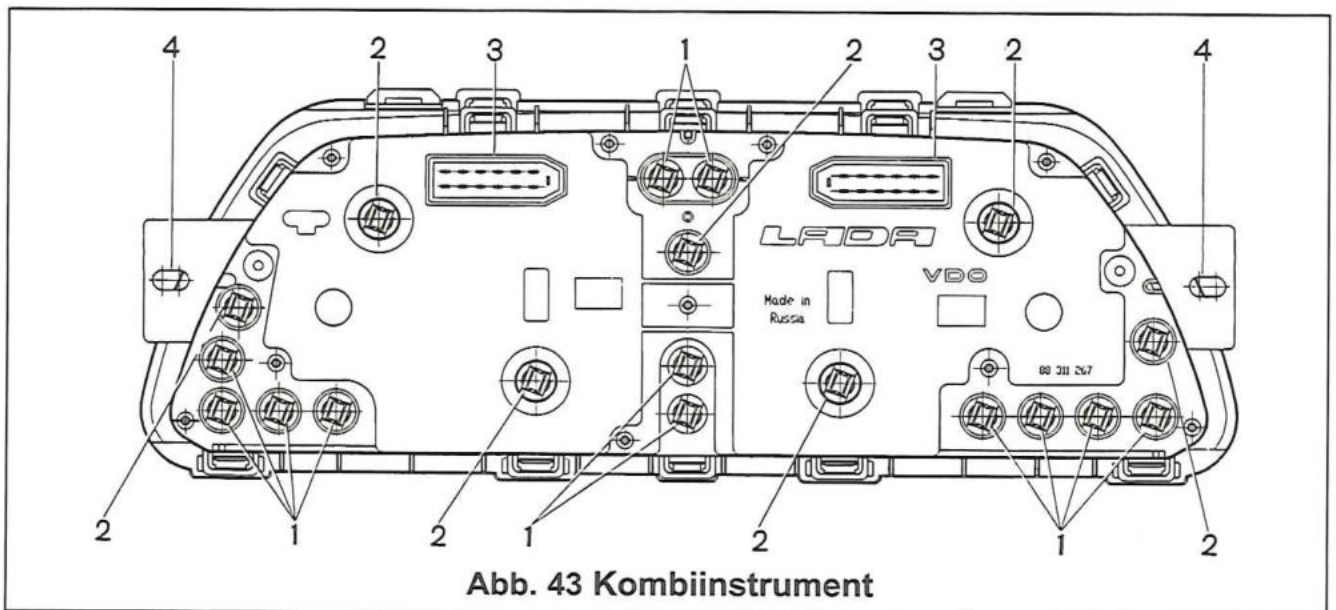
Zum Austausch der **Glühlampe in der vorderen Leuchte** die Befestigungsschrauben der Streuscheibe lösen, die Streuscheibe herausnehmen, die durchgebrannte Glühlampe in die Halterung drücken, gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Die durchgebrannte Glühlampe in **Seitenblinkleuchte** nach dem Heraus-



nehmen der Fassung mit der Glühlampe vom Motorraum her austauschen.

Zum Austausch der Kontrollleuchten 1 (Abb. 43) und Beleuchtungsleuchten 2 im Kombi-Instrument nehmen Sie die Abdeckung ab und lösen Sie über Ösen 4 die Befestigungsschrauben. Danach das Kombi-Instrument ziehen und Kabel von Steckern 3 lösen. Die auszutauschende Leuchte gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Buchse herausnehmen.



Auswechseln der Schmelzsicherungen

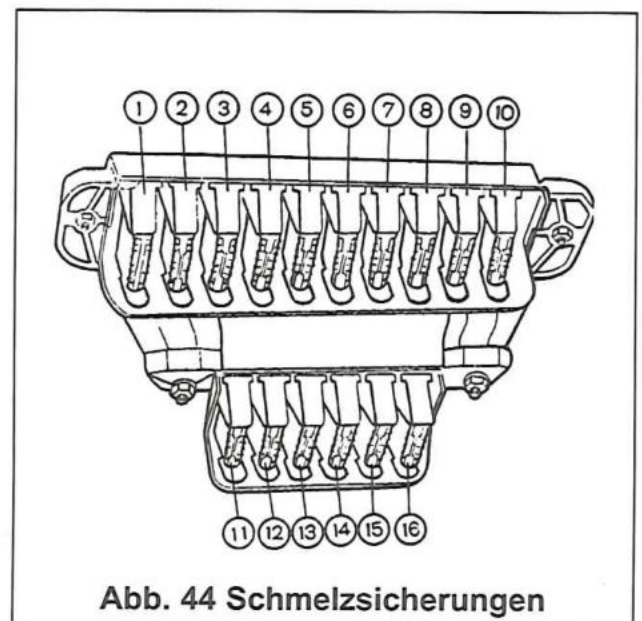
Die Schmelzsicherungen (Abb. 44) sind in federbelasteten Haltern eingesetzt. Die abgesicherten elektrischen Stromkreise sind der Tabelle 3 zu entnehmen.

Bei erneutem Ausfall einer Sicherung sollten Sie eine autorisierte Werkstatt aufsuchen, um die Störungsursachen festzustellen und zu beheben.

Überbrücken oder Verwenden von Sicherungen mit falscher Amperezahl ist unzulässig.

Beim Fahrzeug mit Dieselmotor ist die Sicherung für E-Gebläse-Kreise der Kühlanlage im Kabelstrang auf dem linken Schutzblech angebracht.

Folgende Kreise der elektrischen Anlage sind durch Schmelzsicherungen nicht geschützt: Zündung, Anlasser, Generator (Ausnahme: Feldwicklung), Abblendlicht-Relais, Fernlicht-Relais.



Sicherungsbelegung

Sicherungs-Nr.	Geschützter Stromkreis
1 (16A)	E-Motor Heizgebläse Einschaltrelais (Wicklung) für Heckscheibenbeheizung E-Motoren für Heckscheibenwisch-/waschanlage E-Motor für Windschutzscheibenwaschanlage
2 (8A)	Relais und E-Motor für Windschutzscheibenwischer Blinkleuchten und Relais-Unterbrecher für Blinker und Warnblinkanlage (im Blinkbetrieb) Blinkerkontrollleuchte Rückleuchten (Rückwärtsganglicht) Feldwicklung des Generators (beim Motoranlassen) Melder beim Einschalten der Differentialsperre im Verteilergetriebe Kontrolllampe beim Anziehen der Handbremse Bremsstörungsanzeiger Öldruckanzeiger Kühltemperaturanzeiger Kraftstoffstandanzeiger mit Kraftstoffreserve-Kontrollleuchte Anzeiger für Batterieladezustand Drehzahlmesser
3 (8A)	Fernlicht (links) Kontrollleuchte «EIN» für Fernlicht
4 (8A)	Fernlicht (rechts)
5 (8A)	Abblendlicht (links)
6 (8A)	Abblendlicht (rechts)
7 (8A)	Begrenzungsleuchte vorne links Begrenzungsleuchte hinten links Kennzeichenbeleuchtung Kontrolllampe für Begrenzungsbeleuchtung
8 (8A)	Begrenzungsleuchte vorne rechts Begrenzungsleuchte hinten rechts Instrumentenleuchte Beleuchtung der Heizungshebel Beleuchtung für Zigarettenanzünder Beleuchtung für Schalter und Umschalter
9 (16A)	Blinker und Relais-Unterbrecher für Blinker und Warnblinkanlage (im Warnbetrieb) Heckscheibenbeheizung und Einschaltrelais (Kontakte) für Heckscheibenbeheizung
10 (16A)	Hupe Innenraumbeleuchtung Bremsleuchte
Zusatzsicherungen	
1 (8A)	nicht belegt
2 (8A)	nicht belegt
3 (8A)	Nebelschlußleuchten
4 (16A)	Zigarettenanzünder
5 (16A)	nicht belegt
6 (8A)	nicht belegt

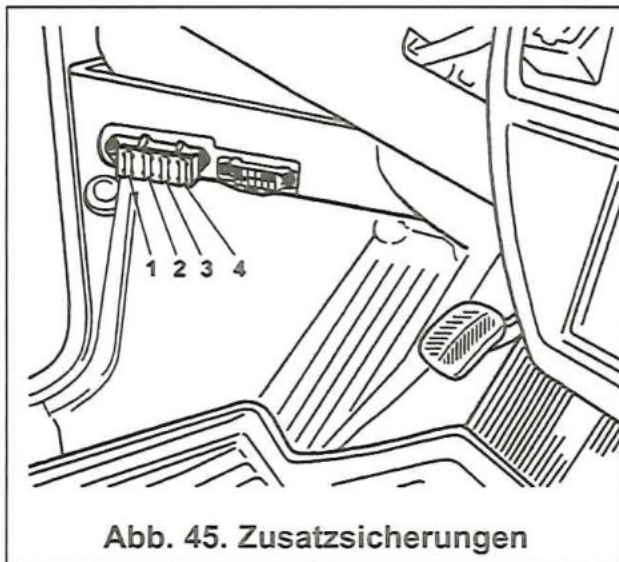


Abb. 45. Zusatzsicherungen

Fahrzeuge mit el. Motormanagement sind zusätzlich mit Sicherungen (siehe Abb. 45) zum Schutz der Einspritzanlage-Elemente versehen, die auf der linken Karosserie-Seitenwand unter dem Armaturenbrett montiert sind. Die fehlerhafte Sicherung wird anhand der ausgefallenen Stromkreise erkannt, die durch diese Sicherung gemäß Tabelle 4 abgesichert werden.

Tabelle 4

Sicherungs-Nr.	Geschützter Stromkreis
1 (7,5 A)	El. Steuergerät
2 (15 A)	Relais E-Kraftstoffpumpe (Kontakt) E-Kraftstoffpumpe Kühlluftgebläse*
3 (15 A)	Hauptrelais
4 (15 A)	Relais E-Gebläse (Wicklung) E-Gebläse (links, rechts)

Karosseriepflege

Die Karosserie ist das teuerste Grundelement des Fahrzeuges. Sie ist aus modernen Werkstoffen gefertigt und gegen Korrosion durch hochwertige Schutzmittel geschützt. Korrosions-

schutz wird vom Hersteller gewährleistet, seine Wirksamkeit und Dauer hängen aber von Wartung, Wetterverhältnissen, Umwelt- und Lagerungsbedingungen ab.

Um Kratzer auf der Lackschicht zu vermeiden, sollen Staub und Schmutz nicht mit einem trockenen Tuch entfernt werden. Das Fahrzeug soll am besten noch vor dem Eintrocknen des Schmutzes mit einem Wasserstrahl bei mäßigem Druck und einem weichen Schwamm gewaschen werden. Im Sommer soll das Fahrzeug im Schatten gewaschen werden. Ist dies nicht möglich, müssen die gewaschenen Oberflächen unverzüglich trockengewischt werden, da Flecke beim Eintrocknen von Wassertropfen in der Sonne auf dem Lackanstrich gebildet werden. Im Winter nach dem Waschen des Fahrzeuges im warmen Raum, bevor Sie ausfahren, sind die Karosserie und Türdichtungen auch trocken zu wischen, da die Risse auf dem Lackanstrich beim Gefrieren von restlichen Wassertropfen gebildet werden können. Auch die Türdichtungen können zur Karosserie anfrieren. Es wird nicht empfohlen, die Soda- und Alkalilösungen sowie Abwässer zum Waschen des Fahrzeuges zu verwenden, da der Lack seinen Glanz verlieren kann.

Vor dem Waschen des Fahrzeuges sind die Ablauföffnungen in den Türen und Türschweller zu reinigen, um Wasserstau in den Hohlräumen zu vermeiden. Beim Waschen des Fahrzeuges darauf achten, daß Wasser in Schlösser, Kfz-Elektroanlage, Elektrogeräte, Geber und Steckverbindungen im Motorraum nicht gespritzt wird. Prüfen Sie, ob die Schutzüberzüge für Steckverbindungen der Elektrogeräte und Ge-

ber i.O. sind. Beim Feuchtigkeitseindringen die Steckverbindungen mit Druckluft spülen und mit wasserabstoßendem Mittel zum Oxidationsschutz der Kontakte bearbeiten.

Tür- und Haubenbördel, Schweißnähte und -verbindungen des Motorraums und Türöffnungen sorgfältig auswaschen, da dort angesammelter Schmutz die Zerstörung der Schutzschicht und Metallkorrosion verursachen kann.

Bei den Korrosionsmerkmalen (Korrosionsbeschlag, Lackaufblasenstellen usw.) ist die beschädigte Stelle mit feinkörnigem Schmirgelpapier bis zum blanken Metall zu schleifen. Dann diese Stelle mit Korrosionsschutzmittel laut Anleitung bearbeiten, grundieren und lackieren.

Lackschichtabsplitterungen und Risse, PVC-Absplitterungen auf Radbögen und Unterboden werden durch mechanische Einwirkungen während des Betriebs verursacht. Die Korrosionsspuren in Schweißverbindungen und an Stoßstellen der Karosserieteile werden an der Oberfläche gebildet und können in der Anfangsphase mit Polierpasten beseitigt werden. Wenn die mit Betriebsbedingungen verbundenen Schutzschichtmängel nicht rechtzeitig beseitigt werden, kann das zur Korrosion unter Lackschicht, Lackabsplitterung und Blasenbildung führen.

Zur Erhöhung der Korrosionsbeständigkeit der Karosserie werden die geschlossenen Schwellen-, Längsträger-, Querträgerhohlräume und andere Karosseriebodenteile mit einem speziellen Korrosionsschutzmittel bearbeitet. Im Laufe des Fahrzeugbetriebs ist es empfehlenswert, die Hohlraumkonservierung einmal im Jahr bei den autorisierten Werkstätten durchzuführen.

Während des Fahrzeugbetriebs wird der Unterbodenschutz den Einwirkungen von Kies, Sand und Salz ausgesetzt. PVC- und Füllerschicht werden infolgedessen zerstört und das blanken Metall beginnt zu rosten. Darum ist der Zustand des Unterbodenschutzes regelmäßig zu prüfen und beschädigte Stellen rechtzeitig auszubessern.

Um den Glanz der lackierten Karosserie (besonders bei den an frischer Luft gelagerten Fahrzeugen) zu erhalten, sind die Oberflächen mit Polierpasten regelmäßig zu polieren. Die Polierpasten bedecken die im Fahrzeugbetrieb in der Lackschicht entstehenden Mikrorisse und schützen gegen Korrosion unter Lackanstrich.

Um den Karosserieoberflächen-glanz über längere Zeit zu erhalten, lassen Sie das Fahrzeug nicht lange in der Sonne stehen. Vermeiden Sie auch, daß Säuren, Sodalösungen, Bremsflüssigkeit und Benzin auf die Karosserieoberfläche kommen.

Um die Flecken auf der Lackschicht unter der Kraftstofftankklappe beim Kontakt mit Benzin zu verhindern, ist die Oberfläche nach dem Tanken mit reinem Lappen abzuwischen.

Die Kunststoffteile sind mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Kraftstoff bzw. Lösungsmittel werden zur Reinigung nicht empfohlen, da sonst die Kunststoffteile ihren Glanz verlieren.

Die Sitzbezüge und Sitze sind mit dem Staubsauger zu reinigen. Fettflecken am Bezugstoff mit Universalreinigungsmitteln für Innenraum oder milder Seife und Wasser entfernen. Gleichzeitig sind die Gummidichtungen an den Türen und dem Gepäckraumdeckel mit feuchtem Tuch sorgfältig abzuwischen.

Die Fensterscheiben sind mit weichem leinenem Tuch oder Putzlappen aus Rauhleder zu reinigen. Stark verschmutzte Scheiben vorher mit Wasser und Glasreinigungsmittel (30 cm³/ Liter Wasser) waschen.

Da die Umweltbedingungen in einigen Gebieten nicht so günstig sind, können einzelne Komponenten aus der Umluft auf den Lackschutzanstrich des Fahrzeuges aggressiv einwirken. Diese Einwirkungen können als rötliche Körner, lokale Farbenänderung des Decklackes oder lokale Lackzerstörung verursachen.

Die rötlichen Körner können durch die kleinsten Metallstaubteilchen auf horizontalen Karosserieoberflächen Lackfehler verursachen. Diese Staubteilchen werden durch Korrosionsprodukte an die Karosserie (bei Taubefeuchtung) geklebt. Die Körner können mittels der 5%-Lösung Oxalsäure entfernt werden. Anschließend ist die Karosserie mit reinem Wasser reichlich abzuwaschen und zu polieren. Ohne Sondermaßnahmen werden die Flecken dann beim Waschen bzw. bei Regen allmählich entfernt.

Lokale Farbenänderungen (Flecken) des Lackes und lokale Decklackzerstörungen werden durch säurehaltige Industrieemissionen in der Umluft verursacht. Solche Mängel (je nach der Fehlerart) werden durch Polieren oder erneutes Lackieren der Karosserie behoben.

Lagerung des Fahrzeuges

Wenn die Jahresfahrleistung des Fahrzeuges bei 15.000 km liegt, so bedeutet es, daß das Fahrzeug nur ca. 1 Stunde pro Tag betrieben wird. Aus diesem Grund sind die Lagerungsbedingungen besonders zu beachten.

Optimale Lagerungsbedingungen sind:

— Wagenschuppen, wo die Temperatur und Feuchtigkeit den Umweltparametern entsprechen, die Luft immer umläuft, die Sonnenstrahlung und Niederschläge nicht direkt auf das Fahrzeug einwirken;

— beheizter Raum (Privatgarage) mit der Temperatur nicht niedriger als 5°C, relativer Luftfeuchtigkeit 50-70% und Zu- und Entlüftung.

Falls der beheizte Raum (Privatgarage) über eine wenig wirksame Zu-/Entlüftung verfügt, das Fahrzeug aber auch im Winter betrieben bzw. nach dem Waschen ohne vorheriges Abtrocknen abgestellt wird, steigen die zerstörenden Einwirkungen auf der Schutzschicht mehrfach an.

Wenn das Fahrzeug im Winter unter einem Dach oder im ungeheizten Raum gelagert wird, klemmen Sie die Batterie ab und bewahren Sie diese separat auf; Lassen Sie die Waschflüssigkeit aus dem Scheibenwaschbehälter ab.

Um das Fahrzeug auf längere Lagerung vorzubereiten:

1. Waschen Sie das Auto und wischen Sie die Karosserie trocken ab. Tragen Sie auf die Karosserie ein Konservierungsmittel auf.

2. Laden Sie die Batterie voll.

Die Instandhaltung des Fahrzeuges (ein- bis zweimal pro Monat) während der Lagerung beinhaltet folgendes: Motor für 1-2 Minuten warmlaufen lassen, nachdem die Vorsichtsmaßnahmen zur Abgasabführung getroffen wurden. Funktion aller Systeme und Leuchten prüfen und den Motor abstellen.

TECHNISCHE DATEN

ALLGEMEINE DATEN UND ABMESSUNGEN

Parameter	Fahrzeug und seine Modifikationen
	LADA 4x4
Karosserie-Typ	Ganzmetallaufbau, selbsttragend, Kombi, 3-türig
Antrieb- und Motoranordnung	Allradantrieb, längseingebauter Motor
Sitzplätze	4 (5*)
Sitzplätze bei zusammengeklappter Sitzbank	2
Leergewicht, kg	1210
Gesamtgewicht, kg	1610
Bodenfreiheit bei voller Zuladung und statisch wirksamem Halbmesser 315 mm (175/80R16), min. mm	
— zum vorderen Querträger	221
— zum hinteren Achskörper	213
Kleinster Spurbreithalbmesser	5,5
Zulässige Anhängerlast **, kg	
— ungebremst	400
— gebremst	1490
Fahrzeugabmessungen, mm	Abb. 46

* Für Fahrt auf kleine Strecken

** Die vertikale Belastung auf die Kugel der Anhängerkupplung muß zwischen 25 und 50 kg liegen.

MOTORKENNDATEN

Parameter	Motor
	21214-33
Motortyp	OHC
Kraftstoffversorgung	Kraftstoffeinspritzung
Hubraum, l	1,69
Zylinderdurch. und Kolbenhub, mm	82x80
Verdichtungsverhältnis	9,3
Nennleistung*, kW	59,5
Motordrehzahl bei Nennleistung, U/min.	5000
Min. Motordrehzahl, U/min.	860±30
Zündkerzen	A17DBPM

* Nach Sonderverfahren gemessen.

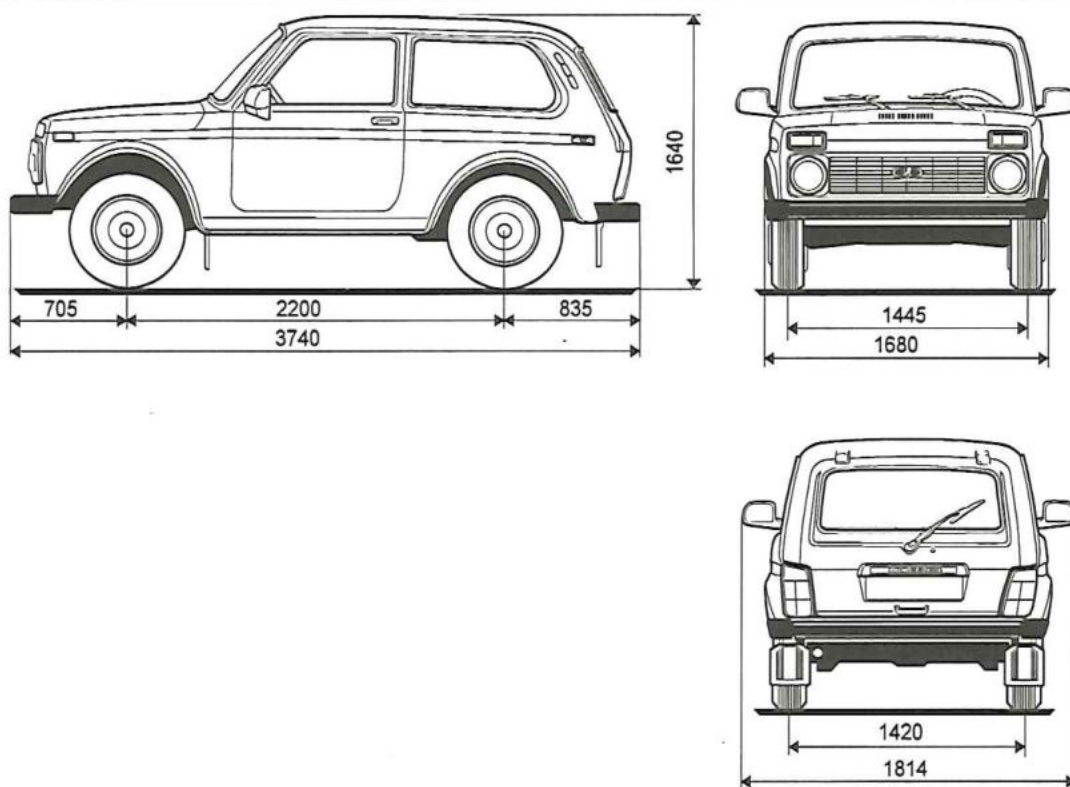


Abb. 46. Fahrzeugabmessungen LADA 4x4 und deren Ausführungen

FÜLLMENGEN, l

Füllstelle	
Kraftstofftank, inkl. Reserve	42
Motorkühlsystem, inkl. Heizer.	10,7
Motoröl, inkl. Ölfilter	3,75
Getriebegehäuse	1,35
Hinterachsgehäuse	1,3
Lenkgehäuse	0,18
Vetreilergetriebe.	0,75
Vorderachsgehäuse	1,15
Kupplungshydraulik	0,2
Bremshydraulik	0,535
Behälter Windschutzscheiben- und Scheinwerfer-Waschanlage	5,0
Behälter Heckscheibenwaschanlage	2,0

BETRIEBSPARAMETER

Fahrzeug	Motor	Code entspr. den Abgasvorschriften (Kraftstoffanlage)	Abgas- vorschr.	Max. Geschwindig- keit*, km/h	Anfahrzeit* bis 100 km/h, Sek.	Kraftstoffverbrauch**
LADA 4x4	21214-31	U (sequentielle Einspritzung BOSCH)	EURO 4	137	19	12,0(297)/8,0(196)/9,5 (233)

* Nach Sonderverfahren gemessen.

** Kraftstoffverbrauch in l/100 km (nach EWG 93/116, 1999/100):
Stadtfahrt/ Vorstadt/ Drei-Mix/ CO₂ (g/km).

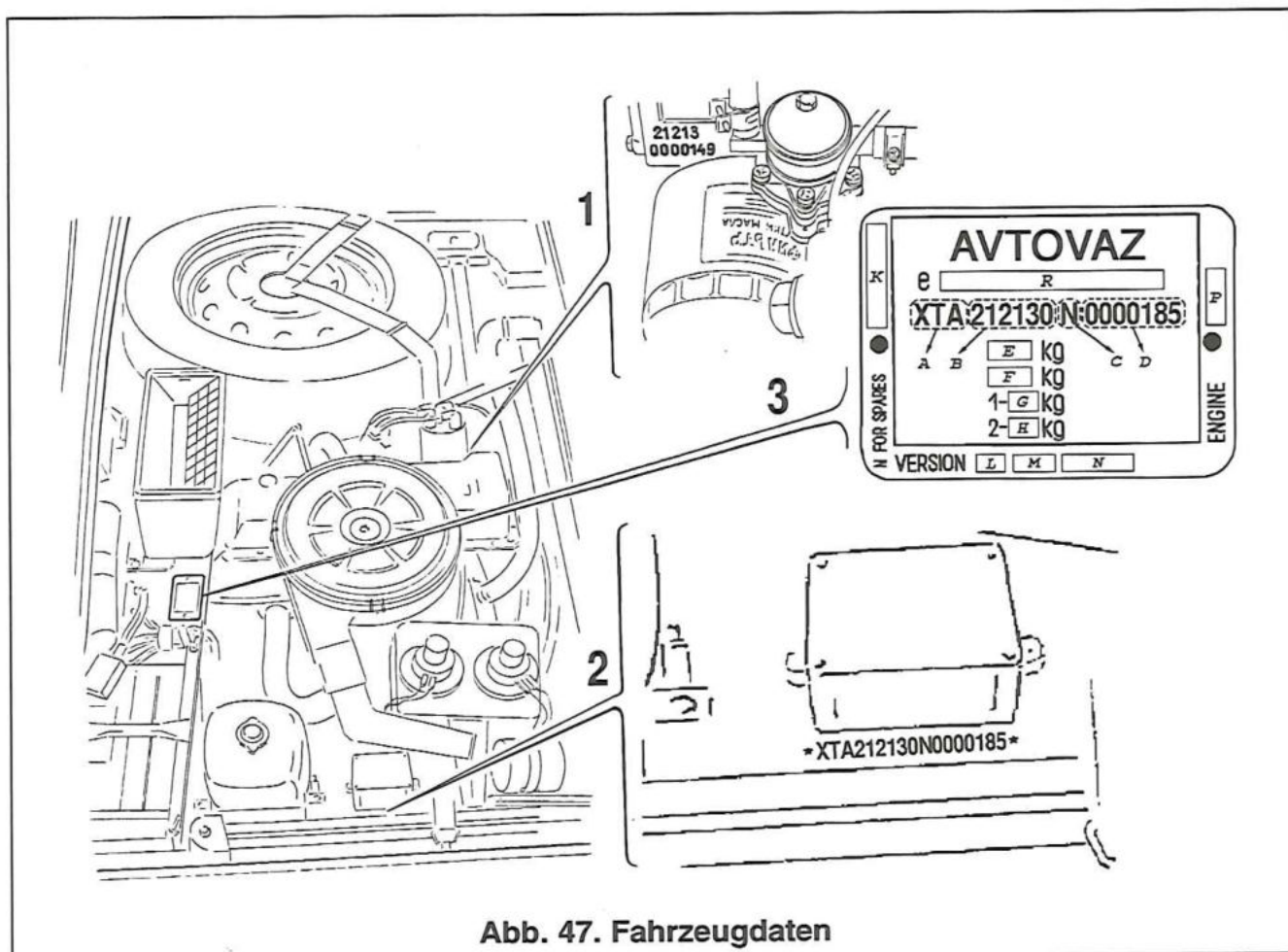


Abb. 47. Fahrzeugdaten

FAHRZEUGDATEN

Das Typenschild 3 (Abb. 47) enthält folgende Informationen:

VIN-Nummer des Fahrzeuges, wo

A — Herstellercode;

B — Typenbezeichnung;

C — Baujahr;

D — Fahrgestellnummer (entspricht der Karosserie-Nummer).

Zusätzliche Information:

E — Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeuges;

F — Zulässiges Gesamtgewicht mit Anhänger;

G — Zulässige Vorderachslast;

H — Zulässige Hinterachslast;

K — Fabrikationsnummer für Ersatzteilebestellung (entspricht der lfd. Nr. des Fahrzeuges);

L — Code entsprechend den Abgasvorschriften (Buchstabe);

M — Ausführung (2 Ziffern);

N — Ausstattung (3 Ziffern);

P — Motortyp;

R — Zertifikat-Nr. nach EN für Verkehrsmittel.

1- Typ und Nummer des Motors sind auf dem Motorblock links über dem Ölfilter eingeprägt.

Die VIN-Nummer ist noch am rechten Schutzblech 2 und auf dem Kofferraumboden rechts angegeben.

ANLAGEN

Anlage 1

KRAFTSTOFF-, SCHMIERSTOFFE UND BETRIEBSFLÜSSIGKEITEN

Schmier-, Bearbeitungsstellen	Beschreibung								
	Kraftstofftank Bleifreies Benzin mit Oktanzahl mind. 95								
Schmieranlage	<p>Motoröle SAE: 5W-30: von -25 bis +20 °C 5W-40: von -25 bis +35 °C 10W-30: von -20 bis +30 °C 10W-40: von -20 bis +35 °C 15W-40: von -15 bis +45 °C 20W-40: von -10 bis +45 °C</p> <p>API: SJ, SL, SF, mind. CF</p> <p>ACEA: A2/B2 mind. B2 96</p> <p>CCMC: G3 oder G4 PD2</p> <p>Empfohlene Motoröle:</p> <table> <tr> <td>ESSO ULTRA</td><td>ESSO</td></tr> <tr> <td>ESSO UNIFLO</td><td>TOTAL</td></tr> <tr> <td>SHELL HELIX SUPER</td><td></td></tr> <tr> <td>LUKOIL</td><td></td></tr> </table>	ESSO ULTRA	ESSO	ESSO UNIFLO	TOTAL	SHELL HELIX SUPER		LUKOIL	
ESSO ULTRA	ESSO								
ESSO UNIFLO	TOTAL								
SHELL HELIX SUPER									
LUKOIL									
Schaltgetriebe Verteilergetriebe Vorderachse Hinterachse Lenkgetriebe	<p>Getriebeöle SAE: 75W-90, 80W-90, 85W-90</p> <p>API: GL-5</p>								
Motorkühlanlage	<p>Gefrierschutzmittel auf Äthylen-Glykolbasis mit Antikorrosions- und Antischaum-Zusätzen</p> <p>Empfohlen:</p> <table> <tr> <td>SPECTROL ANTI-FREEZE</td><td>PROCOR 3000</td></tr> <tr> <td>AGIP ANTIFREEZE EXTRA</td><td>ACO 800</td></tr> <tr> <td>Glysantin G 03 (BASF)</td><td>NAPGEL C2400</td></tr> <tr> <td>REVCO CEL 107</td><td></td></tr> </table>	SPECTROL ANTI-FREEZE	PROCOR 3000	AGIP ANTIFREEZE EXTRA	ACO 800	Glysantin G 03 (BASF)	NAPGEL C2400	REVCO CEL 107	
SPECTROL ANTI-FREEZE	PROCOR 3000								
AGIP ANTIFREEZE EXTRA	ACO 800								
Glysantin G 03 (BASF)	NAPGEL C2400								
REVCO CEL 107									
Hydraulikbremse und Kupplungs-Hydraulik	<p>Bremsflüssigkeiten DOT-4 nach SAE J 1703f oder FMVSS116A</p> <p>Empfohlen:</p> <p>SPECTROL DISK BRAKE FLUID DOT-4 AGIP BRAKE FLUID DOT-4 HYDRAULAN 408 (BASF)</p>								
Servolenkung	Pentosin Hydraulic Fluid CHF 11S VW52137 von -40 bis +45°C								
Behälter Scheibenwaschanlage	Alle Scheibenwaschflüssigkeiten auf Alkoholbasis								

DIE ZU VERWENDETEN LAMPEN

Lampe	Typ	
Scheinwerfer	AKГ12-60+55 (H4 12V 60/55W)	
Vordere Leuchten:		
– Blinker	A12-21-3	(P 12V 21W)
– Begrenzungsleuchte	A12-5	(R 12V 5W)
Rückleuchten:		
– Bremsleuchte	A12-21-3	(P 12V 21W)
– Begrenzungsleuchte	A12-4	(T 12V 4W)
– Blinker	A12-21-3	(P 12V 21W)
– Rückfahrleuchte	A12-21-3	(P 12V 21W)
– Nebelscheinwerfer	A12-21-3	(P 12V 21W)
Seitliche Blinker	A12-4	(T 12V 4W)
Kennzeichenleuchte	AC12-5	(C 12V 5W)
Innenraumbeleuchtung	AC12-5	(C 12V 5W)
Zigarettenanzünder-Beleuchtung	A12-4	(T 12V 4W)
Instrumentenbeleuchtung	AH12-1,2	(12V 1.2W)
Kontrollampen für Instrumentenkombination	AH12-1,2	(12V 1.2W)
Kontrollampe «EIN» für Warnanzeige	A12-08-1	(12V 0.8W)
Symbolbeleuchtung	AH12-1,2	(12V 1.2W)

ACHTUNG!

** Die Scheinwerfer und Signalleuchten des Fahrzeuges sind auf die Übereinstimmung der Licht- und Farbeigenschaften und angewendeten Lichtquellen (Lampen) mit den internationalen Sicherheitsvorschriften genehmigt (gekennzeichnet mit „E“). Der Einsatz von anderen abweichenden Lichtquellen kann zu Funktionsstörungen dieser Geräte und Verstoß gegen die Sicherheitsanforderungen führen.*

Автомобили LADA 4x4
Руководство по эксплуатации на немецком языке
(состояние на июнь 2009 г.)

ДТР ОАО «АВТОВАЗ»
Составители: *Сабанов Ю.В., Казаков Н.В., Мингачев А.В.*
Перевод *Рогожникова С.*

Отпечатано в типографии ДИС ОАО «АВТОВАЗ» с готового оригинала-макета.
Заказ 4576. Тираж 1500

21213-3902012-13
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК